

**KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN
IN TIROL**

Angebot und zukünftiger Bedarf

KINDERGÄRTEN IN TIROL

2003/2004

Amt der Tiroler Landesregierung
Raumordnung - Statistik
Landesstatistik Tirol

Innsbruck, Juni 2004

**Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung
Raumordnung - Statistik**

Bearbeitung: **Mag. Manfred Kaiser, Peter Berger**
Redaktion: **Mag. Manfred Kaiser**

Adresse: Michael-Gaismair-Str. 1
6020 Innsbruck
Telefon: 508 / 3622
Telefax: 508 / 3605
e-mail: raumordnung.statistik@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/statistik>

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Einleitung

I – Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol

Angebot und zukünftiger Bedarf

1. Das Wichtigste in Kürze	1
2. Zur Problemstellung	3
3. Die derzeitige Situation	3
3.1. Institutionelle Betreuungsformen; Kindertagesheime	3
3.1.1. Tägliche Öffnungszeiten	8
3.1.2. Mittagessen in der Einrichtung	12
3.1.3. Ganztagsbetreuung, Nachmittagsbetreuung (Kindertagesheimstatistik)	13
3.1.4. Ganztagsbetreuung (Förderungsrichtlinien des Landes Tirol)	17
3.1.5. Betreuung in den Ferienzeiten	18
3.1.6. Erwerbstätigkeit der Mütter; alleinerziehende Eltern	19
3.1.7. Monatsbeitrag der Eltern	22
3.1.8. Betreuungspersonal	25
3.2. Nicht-institutionelle Kinderbetreuungsformen	26
3.2.1. Tagesmütter	27
3.2.2. Spielgruppen	28
3.2.3. Ganztagschulen/Tagesschulheime, Internate	29
4. Der zukünftige Bedarf	30
4.1. Die Bevölkerungsentwicklung; die Besuchsquoten	30
4.2. Der zukünftige Bedarf an institutionellen Betreuungseinrichtungen	35
4.3. Der zukünftige Bedarf an nicht-institutionellen Betreuungseinrichtungen	37
5. Kapazitäten versus Bedarf - Auslastung und Reserven	40
Anhang : Prognoseergebnisse nach politischen Bezirken	42

II – Kindergärten in Tirol 2003/04	51
1. Eckdaten zum Berichtsjahr 2003/04	52
2. Die Kindertagesheime in Tirol – Entwicklung seit 1972/73	54
3. Bezirkstabellen (Verzeichnis)	56
Kindertagesheime (Tab. 1)	57
Allgemeine Kindergärten (Tab.2 – 6)	58
Kinder in den allgemeinen Kindergärten (Tab. 7 – 11)	63
Personal in den allgemeinen Kindergärten (Tab. 12 – 15)	68
III – Gemeindetabelle 2003/04	78
Teil 1: Einrichtungen der Kinderbetreuung – Anzahl und betreute Kinder	79
Teil 2: Allgemeine Kindergärten - Anzahl, Öffnungszeiten, Gruppen, Kindergartenkinder, Personal	92
Anhang: Definitionen und Geltungsbereiche nach dem Tiroler Kindergarten- und Hortgesetz	105

EINLEITUNG

Der Tiroler Landtag hat mit EntschlieÙung vom 19.11.2003 die Landesregierung aufgefordert, für das Ziel einer bedarfsgerechten und flexiblen Kinderbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Konzept unter Einbindung des Gemeindeverbandes und der Gemeinden und in Abstimmung mit den Maßnahmen des Bundes zu erarbeiten, das für alle Altersgruppen qualitative und quantitative Verbesserungsvorschläge formuliert.

Damit verbunden war in weiterer Folge ein Auftrag des zuständigen Regierungsmitgliedes, LR Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer, an die Landesstatistik Tirol, einen über die jährlich erscheinende Analyse „Kindergärten in Tirol“ hinausgehenden Bericht zu diesem zu erstellen und damit eine umfassende Datenbasis zum Thema Kinderbetreuung in Tirol zu erarbeiten. Ergebnisse dieser Studie fließen letztendlich auch in eine vom Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz organisierte österreichweite Gesamtschau ein.

Neben den **institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen – Kinderkrippen** bzw. **Krabbelstuben, Kindergärten** und **Horte**, - diese Einrichtungen werden im Rahmen der Statistik auch als **Kindertagesheime** bezeichnet – war auch die Betreuung in **Spielgruppen, Ganztagschulen/Tagesschulheimen** und **Internaten** sowie durch **Tagesmütter** einzubeziehen. **Altersgemischte Gruppen**, die in anderen Bundesländern ebenfalls den institutionellen Betreuungsformen zugerechnet werden, sind derzeit in Tirol noch nicht eingerichtet. Die Datengrundlagen für diesen Bericht lieferte für die **institutionellen Betreuungseinrichtungen** die Erhebung der Bundesanstalt Statistik Austria und der Bundesländer zur „**Kindertagesheimstatistik 2003/04**“. Zu den Themen Elternbeiträge in institutionellen Einrichtungen, Betreuung in Spielgruppen, Ganztagschulen/Tagesschulheimen und durch Tagesmütter wurden **Erhebungen und Auswertungen der Fachabteilungen Bildung und JUFF des Amtes der Tiroler Landesregierung** zur Verfügung gestellt. Demographische Strukturdaten stammen aus der „**Regionalisierten Bevölkerungs- Haushalts-, Wohnungsbedarfs- und Erwerbstätigenprognose 2001 bis 2031**“, Wien 2004, erstellt von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK).

Da für Tirol seit Jahrzehnten eine detaillierte jährliche Kindergartenstatistik erarbeitet und veröffentlicht wird, bot sich für dieses Berichtsjahr die gemeinsame Präsentation beider Berichte in Form der nunmehr vorliegenden Broschüre an. Damit kein gravierender Bruch in der langjährigen Reihe der Tiroler Kindergartenstatistik eintritt, wurde das Tabellenprogramm auf Bezirks- und Gemeindebasis ebenso wie die Übersicht bezüglich Bestandsentwicklung der verschiedenen Tagesheime - **soweit es die Neugestaltung der Erhebungsformulare zuließ** - unverändert von den vorangegangenen Publikationen übernommen.

**I - KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN
IN TIROL**

Angebot und zukünftiger Bedarf

1. Das Wichtigste in Kürze

Folgende Einrichtungen stehen in Tirol im Arbeitsjahr 2003/04 zur Betreuung von Kindern unter 15 Jahren außerhalb des (eigenen) Familienverbandes zur Verfügung:

	Einrichtungen absolut	Eingeschriebene Kinder absolut	in %	Freie Plätze
Institutionelle Kinderbetreuung	506	19.394	85,2	5.250
Kinderkrippen/Krabbelstuben	34	565	2,5	91
Kindergärten	435	17.613	77,4	5.001
Horte	37	1.216	5,3	158
Nicht-institutionelle Kinderbetreuung	342	3.363	14,8	.
Tagesmütter	248	880	3,9	.
Spielgruppen	81	1.721	7,6	189
Ganztagsschulen/Tagesschulheime	11	677	3,0	.
Internate	2	85	0,4	.
Gesamte Kinderbetreuung	848	22.757	100,0	.

Insgesamt 22.757 Kinder unter 15 Jahre, diese entsprechen einem Anteil von 19,0 % an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung, werden 2003/04 vom Personal einer Betreuungseinrichtung bzw. von einer Tagesmutter betreut. 16,2 % aller Tiroler Kinder besuchen dabei eine institutionelle Einrichtung, 2,8 % eine des nicht-institutionellen Bereiches. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen ist diese Quote der Inanspruchnahme - immer auf den gesamten Betreuungsbereich bezogen - jedoch unterschiedlich hoch: Im Kindergartenalter (3 bis 5 Jahre) erreicht sie mit 82,9 % den weitaus höchsten Wert, vor dem kindergartenfähigen Alter (unter 3 Jahre) liegt sie bei 9,9 %. Mit dem Erreichen des Pflichtschulalters sinkt sie dann bei den 6- bis 9-Jährigen auf 3,6 % und bei den 10- bis 14-Jährigen auf 2,8 %.

Die **Zahl der institutionell betreuten Kinder** sinkt infolge der stark zurückgegangenen Geburtenzahlen seit zwei Jahren kontinuierlich. Dabei gibt es für den Bereich der Kinderkrippen (+ 61 %) und der Horte (+ 41 %) für die vergangenen fünf Jahre noch starke Zuwächse zu verzeichnen, während gleichzeitig die Zahl der Kindergartenkinder um 5 % zurückgegangen ist. Die **Zahl der institutionellen Einrichtungen** ist in den letzten fünf Jahren um **7 % gestiegen**. Besonders bei Kinderkrippen (+ 55 %) und Horten (+ 54 %) wurden starke Zunahmen registriert, aber auch die Zahl der Kindergärten hat noch zugenommen, wenngleich das Plus mit 2 % nur noch gering ausfiel.

Ein wichtiges Kriterium für die Eltern sind meist die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtung, besonders an den Tagesrändern. **68 % der Kinderkrippen bieten bereits vor 7.30 Uhr** und immerhin **24 % auch noch nach 18.00 Uhr** Betreuung an, dieser Einrichtungstyp kommt daher erwerbstätigen Eltern am meisten entgegen. Am Morgen sind zur selben Zeit auch **44 % der Kindergärten schon in Betrieb, allerdings schließen bis 16.30 Uhr bereits 92 % dieser Einrichtungen** ihre Pforten. **Horte** beginnen ihre Betreuung auf Grund der anderen Aufgabenstellung **erst gegen die Mittagszeit, 65 % von ihnen sind jedoch um 17.30 Uhr** und 11 % um 18.30 Uhr **noch geöffnet**.

Mehr als die Hälfte der Kinder (55 %) besucht im Sinne der jährlichen Kindertagesheimstatistik die Einrichtung mit oder ohne Unterbrechung zur Mittagszeit ganztägig, 43 % werden nur am Vormittag betreut und 2 % ausschließlich am Nachmittag (wobei der Hortbesuch ab Mittag in der Regel als Ganztagesbesuch zählt). Jede vierte institutionelle Einrichtung (26 %) bietet Mittagessen an, 14 % der Kinder essen in der Einrichtung zu Mittag.

Entsprechend den Förderungsrichtlinien des Landes Tirol für die Ganztagsbetreuung bieten 23 % aller Einrichtungen diese Form der Unterbringung an (88 % der Kinderkrippen, 87 % der Horte und 13 % der Kindergärten), **24 % der Kinder** sind in diesen Betreuungseinrichtungen eingeschrieben.

Während der Ferienzeiten ist das **Betreuungsangebot recht unterschiedlich**, 38 % der Kinderkrippen, 11 % der Horte und 2 % der Kindergärten – insgesamt 5 % der institutionellen Einrichtungen – betreuen während der Hauptferien im Sommer die Kinder. Ebenfalls 5 % der Einrichtungen haben während der Weihnachtsferien, 10 % über Ostern und 21 % während der Semesterferien durchgehenden Betrieb.

Der durchschnittliche monatliche Elternbeitrag für den Besuch des Kindergartens beträgt in Tirol derzeit 42 €, für den Hort 100 € und für die Kinderkrippe 191 €, berechnet jeweils für die längstmögliche Betreuungsdauer, ohne Kosten für eventuelle Mittagsverpflegung und ohne Berücksichtigung irgendwelcher Staffellungen.

Die Auslastung der Einrichtungen ist derzeit in den Kinderkrippen am höchsten und damit gleichzeitig die Zahl der freien Plätze am geringsten, landesweit sind lediglich 91 Betreuungsplätze in den Krabbelstuben – größtenteils in den beiden Innsbrucker Bezirken - nicht besetzt. Allerdings gibt es im nicht-institutionellen Bereich in Spielgruppen - diese werden zu zwei Drittel von Kindern dieser Altersgruppe beansprucht - ein Kontingent von rund 200 freien Plätzen, das über alle Bezirke verstreut ist. Etwas entspannter ist die Lage bei den Horten, in diesen könnten zusätzlich rund 160 Schüler – allerdings ebenfalls zum Großteil in Innsbruck-Stadt und –Land - betreut werden. Relativ groß ist das Kontingent an unbesetzten Betreuungsplätzen momentan im Bereich der Kindergärten, quer über alle Bezirke hinweg steht eine Reserve von rund 5.000 Plätzen zur Verfügung.

Basierend auf der demographischen Entwicklung der Zahl der Kinder in den kommenden Jahren und der derzeitigen Inanspruchnahme der Kinderbetreuungseinrichtungen wurde der zukünftige Bedarf an Betreuungsplätzen für das Land Tirol geschätzt, das heißt, es wurden **gleich bleibende Quoten der Inanspruchnahme unterstellt** („Status-Quo-Prognose“). Dadurch spiegelt sich in den Prognoseergebnissen die künftige Entwicklung der Anzahl von Kindern in der entsprechenden Altersgruppe wider.

Diese Status-Quo-Prognose lässt bis zum Jahr 2020/21 einen **Rückgang von Kindern in den institutionellen Betreuungseinrichtungen um rund 1.300 bzw. 7 %** erwarten, der größtenteils aus der sinkenden Zahl der Kindergartenbesucher (- 1.110 Betreuungsplätze bzw. - 6 %) resultiert. Aber auch in den Horten ist eine deutlich zurückgehende Nachfrage abzusehen (- 190 bzw. - 16 %), während der Bedarf an Betreuungsplätzen in den Kinderkrippen nur geringfügig unter dem derzeitigen Niveau liegen wird (- 13 bzw. - 2,3 %).

Auch im nicht-institutionellen Betreuungsbereich ist mit sinkender Nachfrage zu rechnen, allerdings wiederum nur unter der Voraussetzung einer gleich bleibenden Intensität der Inanspruchnahme. Um insgesamt rund 260 Betreuungsplätze (- 7,9 %) weniger werden in diesem Bereich bis zum Jahr 2020 benötigt, verteilt auf Tagesmütter (- 71 Plätze), Spielgruppen (- 61) und Ganztagschulen/Internate (- 131).

2. Zur Problemstellung

Beruf und Familie „unter einen Hut zu bringen“ ist für viele Frauen immer wieder eine Herausforderung. Weder die Familie, noch der Beruf, aber auch nicht die eigene Persönlichkeit sollen zu kurz kommen. Einerseits besteht der Kinderwunsch, andererseits der Wunsch nach beruflicher Verwirklichung oder zumindest nach Ausübung des erlernten Berufes bzw. die Notwendigkeit, durch Erwerbstätigkeit einen Beitrag zum benötigten Haushaltseinkommen zu leisten.

Um Frauen und deren Familien in dieser schwierigen Situation zu unterstützen, wurde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten im Bundesland Tirol sowohl von öffentlicher als auch von privater Seite ein Netz an institutionellen (Kinderkrippen/Krabbelstuben, Kindergärten, Horte) und nicht-institutionellen (Spielgruppen, Tagesmütter, Ganztagschulen, Internate) Betreuungseinrichtungen geschaffen. Damit soll Müttern das Nebeneinander von Beruf und Familie erleichtert, aber auch ein Beitrag zur Sozialisation der Kinder geleistet werden. Neben der Betreuung der Kinder gilt es auch, ihnen eine möglichst optimale Entwicklung unter Gleichaltrigen zu ermöglichen.

In der Folge wird zunächst eine Bestandsaufnahme der Situation der Kinderbetreuung im Land Tirol vorgenommen und sodann eine Abschätzung des zukünftigen Bedarfs an Betreuungsplätzen in den verschiedenen Einrichtungen institutioneller und nicht-institutioneller Art präsentiert.

3. Die derzeitige Situation

3. 1. Institutionelle Betreuungsformen; Kindertagesheime

In Tirol erfolgt die institutionelle Kinderbetreuung derzeit in drei Arten von Kindertagesheimen: In den **Kinderkrippen** (Krabbelstuben) werden die Kinder bis zum Eintritt in einen Kindergarten aufgenommen, Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr können bis zum Schulbesuch einen **Kindergarten** besuchen und für schulpflichtige Schüler sind **Horte** eingerichtet. Die Form der altersgemischten Gruppe, die vorrangig der gemeinsamen Betreuung von unter dreijährigen und schulpflichtigen Kindern dient, ist derzeit in Tirol noch nicht zu finden.

506 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen werden von rund 19.400 Kindern unter 15 Jahren besucht

Im Bundesland Tirol sind im Berichtsjahr 2003/04 (Erhebungsstichtag: 15. Oktober 2003) **506 Kinderbetreuungseinrichtungen** dieser Art in Betrieb, den Großteil bilden dabei die **435 Kindergärten** (darunter 13 Integrationskindergärten, drei Übungs- und zwei heilpädagogische Kindergärten). Weiters sind **37 Horte** (darunter drei Integrations- und zwei Übungshorte) und **34 Kinderkrippen** (eine Integrationskrippe) eingerichtet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Bestand an Kindergärten unverändert, die Zahl der Krippen ist um vier gestiegen und die Zahl der Horte um zwei gesunken, sodass insgesamt um zwei Tagesheime mehr zur Verfügung stehen als 2002/03.

Tab 1: Kinderbetreuungseinrichtungen, Gruppen und betreute Kinder 1998/99, 2002/03 und 2003/04

Einrichtung	Tagesheime			Gruppen			betreute Kinder		
	1998/99	2002/03	2003/04	1998/99	2002/03	2003/04	1998/99	2002/03	2003/04
Kinderkrippen	22	30	34	30	39	42	351	495	565
Kindergärten	427	435	435	901	919	898	18.563	18.156	17.613
Horte	24	39	37	44	65	63	863	1.209	1.216
Insgesamt	473	504	506	975	1.023	1.003	19.777	19.860	19.394

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Im Abstand von fünf Jahren ist die Zahl der Betreuungseinrichtungen in Summe um 7 % gestiegen. In erster Linie gab es **starke Zuwächse bei Kinderkrippen (+ 55 %) und Horten (+ 54 %)**, nur noch gering (2 %) ist das Plus bei den Kindergärten. Parallel dazu ist auch die Zahl der eingerichteten **Gruppen** in Kinderkrippen (+ 40 %) und Horten (+ 43 %) deutlich gestiegen, während die Gruppenzahl in den Kindergärten im selben Zeitraum als Folge der gesunkenen Geburtenzahlen leicht zurückgegangen ist (- 0,3 %). Insgesamt werden 2003/04 in den 506 Tagesheimen 1.003 Gruppen geführt, das sind zwar um 2 % weniger als im Jahr zuvor, jedoch um 3 % mehr als vor fünf Jahren zur Verfügung standen.

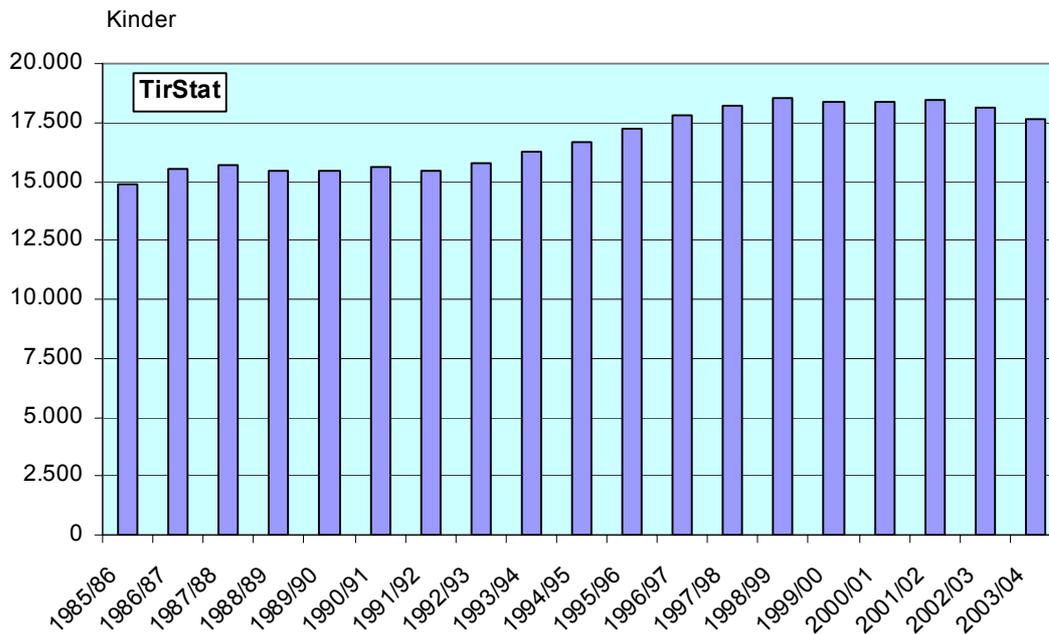
Zahl der Kindergartenkinder deutlich gesunken, - starker Anstieg bei Kinderkrippen- und Hortbesuch

Im „Schuljahr“ 2003/04 werden in den institutionellen Betreuungseinrichtungen Tirols **19.394 Kinder unter 15 Jahre** betreut, diese Zahl bedeutet gegen dem im Jahr 2001/02 mit 20.049 eingeschriebenen Kindern registrierten Höchststand doch einen Rückgang um etwa 650 Kinder bzw. 3,3 %. Den „Löwenanteil“ (90,8 %) stellen aktuell die Kindergartenkinder, gefolgt von den Schülern in den Horten mit 6,3 % und den „Kleinkindern“ in den Kinderkrippen (2,9 %).

Die **Entwicklung der Kinderzahlen** in den einzelnen Arten von Betreuungseinrichtungen seit Mitte der achtziger Jahre ist in den folgenden zwei Abbildungen dargestellt. Daraus ist ersichtlich, dass die Zahl der Kindergartenbesucher beinahe im gesamten ersten Jahrzehnt auf etwa 15.500 stagniert hat, um danach kontinuierlich auf über 18.000 – **Höchststand 1998/99 mit fast 18.600 Kindern** - anzusteigen. Nach einigen Jahren mit wiederum ziemlich konstantem Besuch ist in den letzten beiden Jahren die Zahl der Kindergartenkinder mit einem Minus von über 800 Kindern (-5 %) jedoch relativ stark gesunken. Ganz anders die Entwicklung in den Horten und Krippen: in beiden Einrichtungen ist die Kinderzahl beinahe ohne Unterbrechung bis zum jeweiligen Höchststand im Jahr 2003/04 mit 565 Kindern in Krabbelstuben und 1.216 Schülern in den Horten angestiegen.

Insgesamt 19.400 Kinder unter 15 Jahre erfahren 2003/04 in Tirol Betreuung in einer institutionellen Einrichtung, wobei neun von zehn dieser Kinder (89,4 %) im Kindergartenalter und 7,3 % im Pflichtschulalter (unter 15) sind. Die restlichen 3,4 % sind noch unter drei Jahre alt.

Abbildung 1: Zahl der Kindergartenkinder seit 1985/86

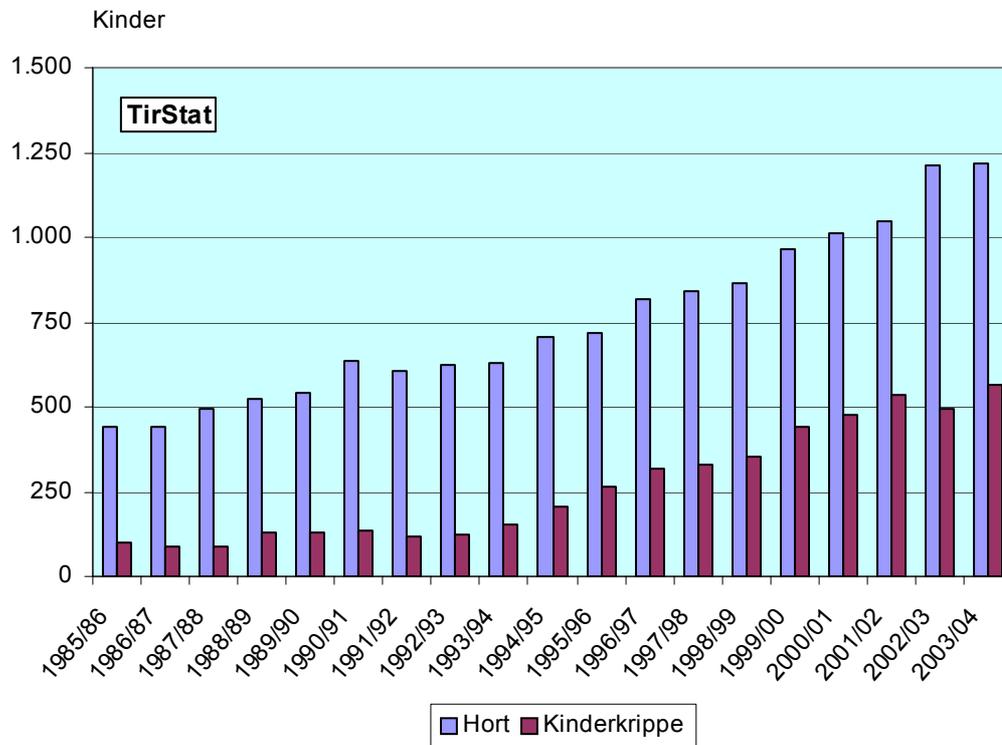


Tab 2: Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen und betreute Kinder nach Alter, Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk	Zahl der Einrichtungen	insgesamt	Zahl der betreuten Kinder davon im Alter von ... Jahren (in Prozent)			
			0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14
Innsbruck-Stadt	87	3.793	9,0	72,5	13,0	5,5
Imst	51	1.480	0,9	97,2	1,1	0,7
Innsbruck-Land	106	4.520	2,6	89,8	3,1	4,5
Kitzbühel	28	1.422	1,3	97,4	1,3	-
Kufstein	47	2.578	2,2	95,8	1,8	0,2
Landeck	45	1.256	2,0	91,0	1,9	5,1
Lienz	47	1.259	1,5	95,2	2,6	0,6
Reutte	35	866	0,3	98,3	1,4	-
Schwaz	60	2.220	2,7	91,8	3,8	1,7
Kinderkrippen	34	565	96,6	3,4	-	-
Kindergärten	435	17.613	0,6	98,3	1,1	-
Horte	37	1.216	-	0,2	55,3	44,4
Insgesamt	506	19.394	3,4	89,4	4,5	2,8

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Abbildung 2: Zahl der Kinder in Kinderkrippen und Horten seit 1985/86

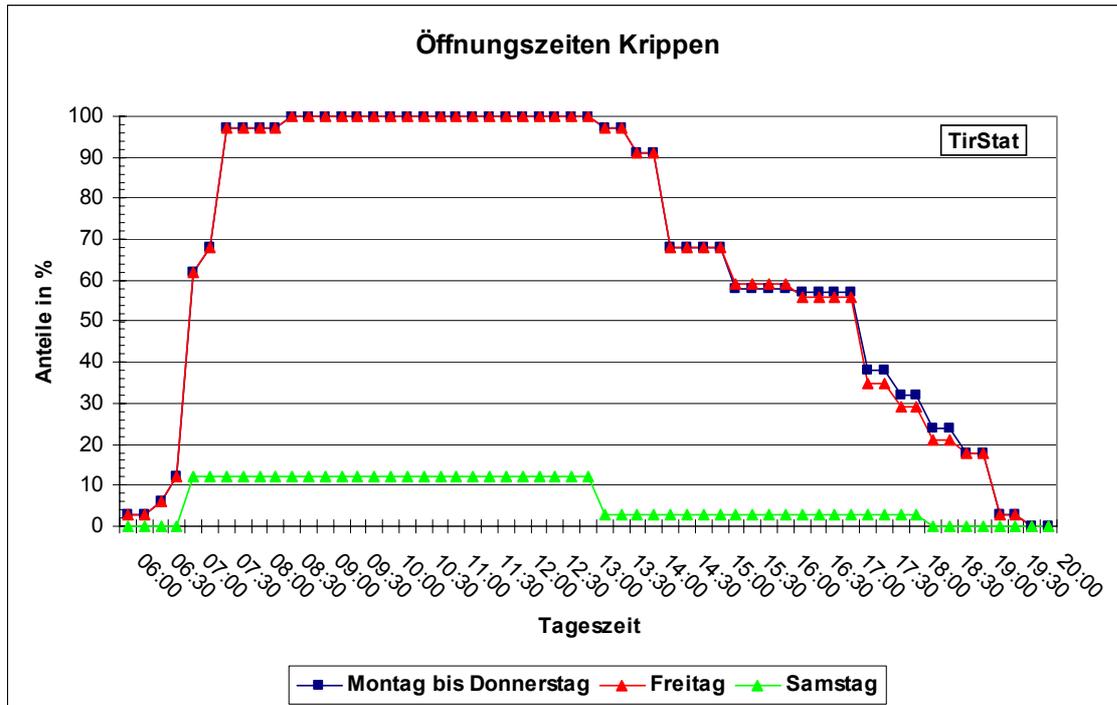


Besonderen Einfluss auf Akzeptanz bzw. Attraktivität einer Einrichtung haben die **Betreuungszeiten**, von ihrer Gestaltung hängt es ab, inwieweit den Bedürfnissen der Kinder bzw. Eltern bezüglich der benötigten Betreuungsdauer Rechnung getragen wird. Die Ergebnisse für alle drei Arten von Betreuungseinrichtungen werden in den folgenden Abschnitten in grafischer und tabellarischer Form präsentiert.

Drei Abbildungen zeigen die Tagesprofile der Öffnungszeiten in den verschiedenen Arten von Einrichtungen in der Untergliederung nach Wochentagen. Dabei werden Montag bis Donnerstag auf Grund nur geringfügiger Abweichungen als ein (Mittel)Wert dargestellt, Freitag und Samstag jedoch getrennt. Im Viertelstunden-Intervall wird der Anteil der zum betreffenden Zeitpunkt geöffneten Einrichtungen ausgewiesen.

3.1.1. Tägliche Öffnungszeiten

Abbildung 3: Verlauf der Öffnungszeiten der Kinderkrippen in Tirol 2003/04



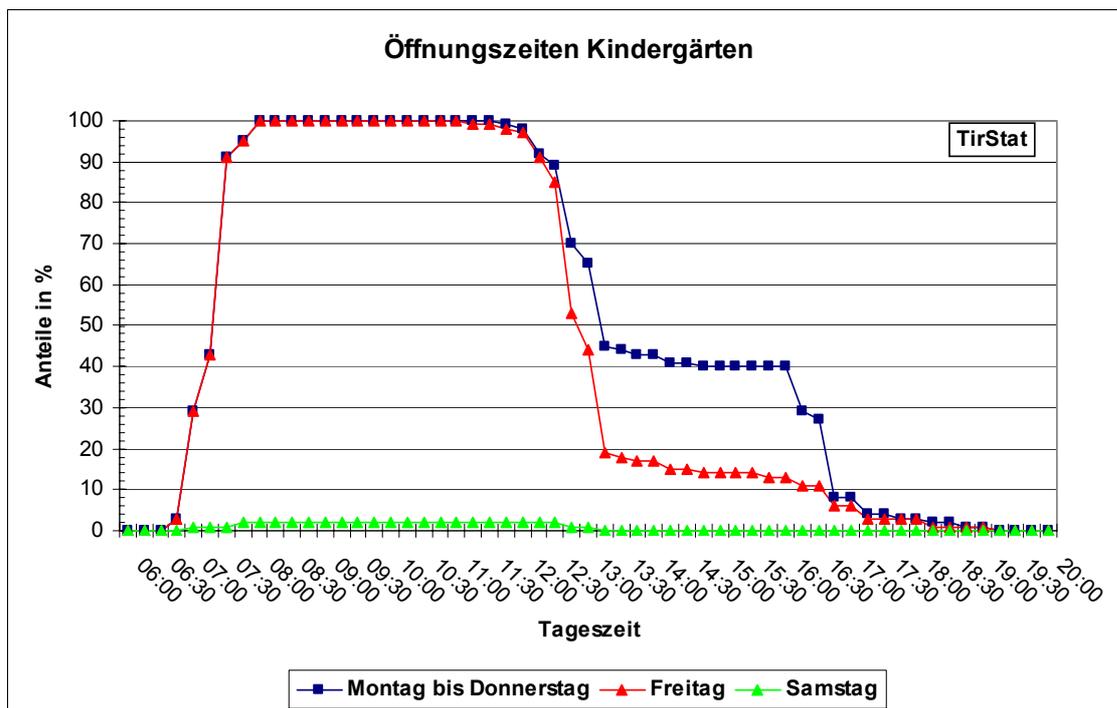
Zwei von drei Kinderkrippen sind um 7.15 Uhr schon geöffnet

Etwa zwei Drittel der **Krippen** (68 %) sind bereits um 7.15 Uhr in Betrieb, eine Viertelstunde später hat lediglich eine einzige Einrichtung noch nicht geöffnet. In dieser beginnt um 8.30 Uhr die Kinderbetreuung, womit der Vollbetrieb erreicht ist, der bis 13 Uhr andauert. Danach beginnen der Reihe nach einzelne Kinderkrippen zu schließen, sodass bis 18 Uhr etwa zwei Drittel den Tagesbetrieb beendet haben. Um 19.30 Uhr schließt dann auch die letzte Krippe ihre Pforten. Dieser Verlauf ist von Montag bis Freitag beinahe identisch. Am Samstag sind vier (12 %) der 34 Krabbelstuben geöffnet, alle beginnen um 7 Uhr, drei sind bis 13 Uhr und eine bis 18 Uhr in Betrieb.

Um 7.30 Uhr sind bereits 90 % der Kindergärten in Betrieb

In den **Kindergärten** verläuft die Startphase von Montag bis Freitag am Morgen mit geringer zeitlicher Verzögerung sehr ähnlich wie in den Krippen. Um 7 Uhr ist ein schwaches Drittel (29 %) in Betrieb, eine halbe Stunde später sind es schon über 90 % und um 8 Uhr öffnen die letzten Einrichtungen. Bis 12 Uhr herrscht sodann mit wenigen Ausnahmen der Vollbetrieb. Von Montag bis Donnerstag bieten in weiterer Folge rund 40 % nach 14 Uhr noch Betreuung an, nach 16.30 Uhr sinkt der Anteil der geöffneten Kindergärten unter 10 % und nach 19 Uhr ist keiner mehr in Betrieb. Am Freitag ist nach Mittag eine deutliche Tendenz zu früherem Betriebschluss festzustellen: An diesem Tag sind ab 14 Uhr 85 % der Kindergärten bereits geschlossen. Am Samstag bieten 2 % der Tiroler Kindergärten – überwiegend von 7.45 bis 12.30 Uhr – ihre Dienste an.

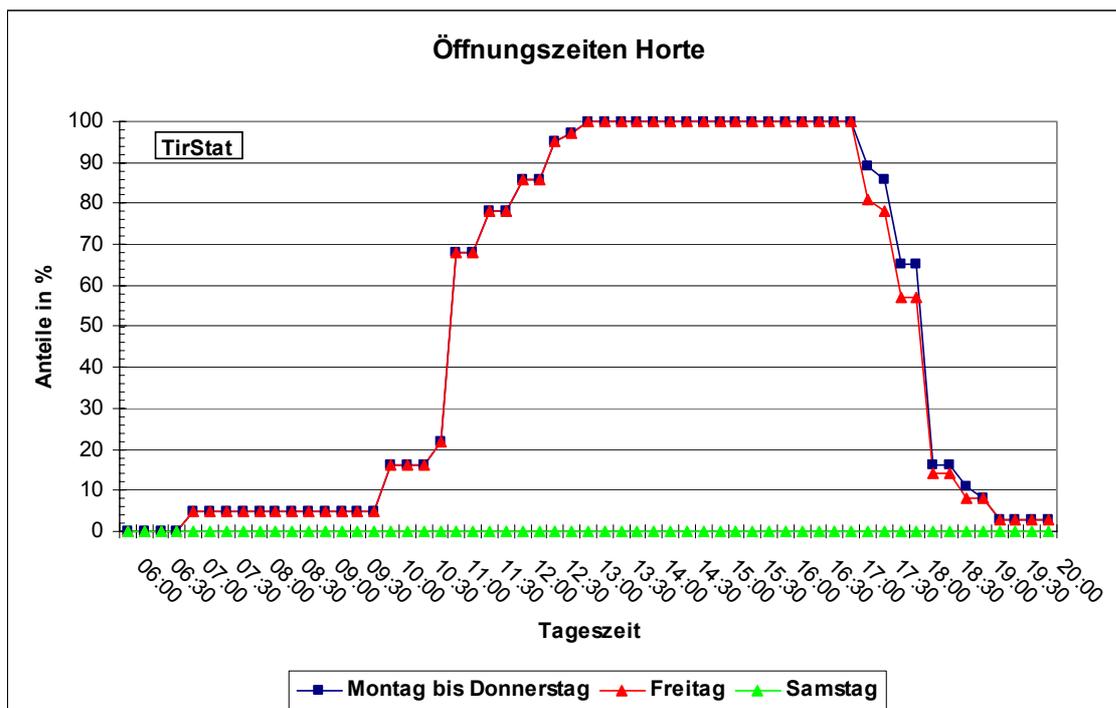
Abbildung 4: Verlauf der Öffnungszeiten der Kindergärten in Tirol 2003/04



Alle Horte bieten bis mindestens 17 Uhr Betreuung

Der spezifische Zweck der Schülerbetreuung in den **Horten** bedingt einen anderen Verlauf der Öffnungszeiten als in den Einrichtungen für die vorschulische Betreuung: lediglich 5 % dieser Institutionen haben vor 10 Uhr geöffnet, um 11 Uhr sind 68 % in Betrieb und erst um 13 Uhr wird das Maximum von 100 %, welches bis 17 Uhr andauert, erreicht. Bis hierher verlaufen die Betriebszeiten von Montag bis Donnerstag und auch am Freitag konform. Erst danach ist für den Freitag eine Tendenz zu geringfügig früherer Schließung festzustellen. Der letzte Hort schließt Montag bis Freitag um 20 Uhr, an Samstagen ist kein Hort geöffnet.

Abbildung 5: Verlauf der Öffnungszeiten der Horte in Tirol 2003/04



Speziell für erwerbstätige Mütter sind die **Öffnungszeiten der Einrichtungen am Morgen und am Abend** von besonderer Bedeutung, die Betreuungssituation in diesen Stunden zeigt die folgende Tabelle.

Tab 3: Öffnungs- und Schließzeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen nach Wochentagen 2003/04

Einrichtung, Wochentag	... % der Einrichtungen							
	öffnen vor ... Uhr			schließen nach ... Uhr				
	7:00	7:30	8:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30
Kinderkrippe								
Mo - Do	14,7	67,6	97,1	55,9	38,2	32,4	23,5	17,6
Freitag	14,7	67,6	97,1	55,9	35,2	29,4	20,6	17,6
Samstag	-	11,8	11,8	2,9	2,9	2,9	-	-
Kindergarten								
Mo - Do	2,5	44,4	95,2	8,0	4,4	3,0	1,6	1,1
Freitag	2,5	44,4	95,2	5,5	3,4	2,8	1,4	1,1
Samstag	-	0,9	1,6	0,2	0,2	0,2	-	-
Hort								
Mo - Do	-	5,4	5,4	100,0	89,2	64,9	16,2	10,8
Freitag	-	5,4	5,4	100,0	81,1	56,8	13,5	8,1
Samstag	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Schwierig ist es für die Mütter von Kindergartenbesuchern, ihre Kinder in den frühen Morgenstunden in Betreuungseinrichtungen unterzubringen. Nur knapp drei Prozent der Kindergärten nehmen schon vor sieben Uhr den Betrieb auf, um halb acht hat dann aber schon fast die Hälfte (44 %) geöffnet. Das gleiche Bild auch in den Abendstunden: nur 3 % der Kindergärten bieten Betreuung bis nach 17.30 Uhr an. An Samstagen geöffnete Kindergärten sind im vergangenen Jahrzehnt zur Rarität geworden, Anfang der neunziger Jahre waren noch 20 % aller Kindergärten in Tirol an allen sechs Werktagen geöffnet.

Besser stellt sich die Situation in den Kinderkrippen dar: 15 % dieser Einrichtungen sind bereits vor 7 Uhr und in weiterer Folge zwei Drittel (68 %) vor 7.30 Uhr in Betrieb. Und immerhin ein Drittel (32 %) bietet über 17.30 Uhr hinaus Kinderbetreuung.

Naturgemäß ganz anders ist die Situation auf Grund der unterschiedlichen Anforderungen bei den Horten: lediglich 5 % haben schon vor 7.30 Uhr geöffnet, allerdings werden die Schüler in fast 90 % der Horte länger als bis 17 Uhr, in 65 % auch noch nach 17.30 Uhr betreut.

3.1.2. Mittagessen in der Einrichtung

Jede vierte Einrichtung bietet Mittagstisch an

Besonders für die Eltern, die ihre Kinder ganztägig in einer Betreuungseinrichtung untergebracht haben, ist die Frage der Mittagsverpflegung von Bedeutung, in einer Reihe von Einrichtungen wird deshalb **Mittagessen im Tagesheim** angeboten.

Von allen Betreuungseinrichtungen des Bundeslandes bieten 26 % die Möglichkeit zur Einnahme des Mittagessens im Tagesheim, diese Einrichtungen werden von 28 % aller eingeschriebenen Kinder in den verschiedenen Einrichtungen frequentiert. Mehr als ein Viertel aller Kinder in den institutionellen Betreuungseinrichtungen hätte also theoretisch die Möglichkeit zum Mittagessen in der Einrichtung. Tatsächlich essen aber nur 14 % aller Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortbesucher im jeweiligen Tagesheim.

Tab. 4: Mittagessen im Tagesheim nach Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk/ Einrichtung	Betreuungseinrichtungen			insges. abs.	Kinder darunter Mittagessen (%)	
	insgesamt abs.	dar. mit Mittagessen abs.	%		angeboten	genützt
Innsbruck-Stadt	87	61	70,1	3.793	70,5	37,3
Imst	51	4	7,8	1.480	3,2	2,8
Innsbruck-Land	106	29	27,4	4.520	24,0	13,2
Kitzbühel	28	9	32,1	1.422	46,0	15,4
Kufstein	47	9	19,1	2.578	12,1	5,4
Landeck	45	2	4,4	1.256	6,6	3,7
Lienz	47	3	6,4	1.259	4,2	2,1
Reutte	35	1	2,9	866	10,9	3,1
Schwaz	60	12	20,0	2.220	15,1	10,3
Kinderkrippen	34	31	91,2	565	90,4	67,3
Kindergärten	435	63	14,5	17.613	20,6	7,9
Horte	37	36	97,3	1.216	98,3	79,2
Tirol	506	130	25,7	19.394	27,5	14,1

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

In der Stadt Innsbruck wird in der überwiegenden Mehrheit der Betreuungseinrichtungen (70 %) Mittagessen angeboten, ebenso hoch ist der Anteil der Kinder, die dieses Angebot auch nützen könnten, wobei mehr als ein Drittel (37 %) aller Besucher das Angebot auch in Anspruch nimmt. Auch in den Bezirken Kitzbühel, Innsbruck-Land, Schwaz und Kufstein ist die Mittagsverpflegung in der Einrichtung mit Werten zwischen 32 und 19 % relativ weit verbreitet, während in den drei westlichen Tiroler Bezirken sowie in Osttirol dieses Angebot eher von untergeordneter Bedeutung ist.

Nahezu **flächendeckend wird die Mittagsverpflegung in den Horten offeriert**, lediglich in einem (Übungs-)Hort besteht keine Möglichkeit dazu. Entsprechend hoch ist der Anteil der Schüler mit Mittagessen (79 %). Auch in den Kinderkrippen wird zu über 90 % Mittagstisch geboten, zwei von drei Kindern (67 %) essen im Tagesheim. Weit geringer sind die Möglichkeiten hingegen für die Kindergartenbesucher, nur jeder siebte Kindergarten (14 %) ermöglicht den Kindern das Essen einer warmen Mahlzeit in der Einrichtung. Der Anteil der Kinder mit Mittagessen im Kindergarten beträgt 8 %.

3.1.3. Ganztagsbetreuung, Nachmittagsbetreuung (Kindertagesheimstatistik)

55 % der Kinder in Ganztagsbetreuung im Sinne der Tagesheimstatistik

In der folgenden Tabelle ist die **Aufenthaltsdauer der Kinder** – Grundlage für die Einteilung in diesem Abschnitt sind die Eintragungen auf dem Gruppenblatt des Erhebungsbogens zur Kindertagesheimstatistik 2003/04 - nach Bezirken und Art der Einrichtung dargestellt. Landesweit und quer durch alle Einrichtungen wird mehr als die Hälfte der Kinder (55 %) ganztägig (enthalten sind auch jene Kinder, die über Mittag das Tagesheim vorübergehend verlassen) betreut, 43 % besuchen das entsprechende Tagesheim nur am Vormittag und lediglich 1,6 % der Kinder erfahren ausschließlich am Nachmittag eine Betreuung. Innerhalb der einzelnen Bezirke weichen die Betreuungsquoten nach der Dauer erheblich voneinander ab. In den Bezirken Kitzbühel und Lienz (je 69 %) sowie in der Landeshauptstadt (54 %) wird die Mehrzahl der Kinder nur am Vormittag betreut, in den drei westlichen Bezirken Reutte (80 %), Landeck (74 %) und Imst (73 %) werden die höchsten Ganztagsquoten registriert. Mit Abstand der größte Anteil von ausschließlicher Nachmittagsbetreuung ist in der Stadt Innsbruck festzustellen, aber auch hier erreicht er nur eine Höhe von 4 %.

Auch die Unterscheidung nach dem Einrichtungstyp bringt markante Abweichungen von den Durchschnittswerten hervor. So erfahren in den Kinderkrippen bzw. Krabbelstuben ein Drittel der Kinder (34 %), in den Kindergärten mehr als die Hälfte (54 %) und in den Horten vier Fünftel (79 %) Ganztagsbetreuung, wobei bezüglich der Horte in der Regel die Betreuung ab Mittag als ganztägige Versorgung gilt. Auffallend noch, dass neben den Schülerhorten (21 %) auch in den Kinderkrippen die reine Nachmittagsbetreuung mit einem Anteil von 5 % der Kinder eine gewisse Bedeutung erreicht.

Aus dieser Tabelle lässt sich auch ablesen, dass **über 98 %** der in den institutionellen Betreuungseinrichtungen eingeschriebenen Kinder diese Einrichtungen am **Vormittag** frequentieren. Wie weiter oben erwähnt, halten sich 55 % der Kinder im Rahmen der ganztägigen Betreuung – mit oder ohne Unterbrechung zu Mittag – und 43 % nur am Vormittag in der Einrichtung auf. Eingeschränkt auf die Kindergärten, sind sogar beinahe 100 % der Kinder am Vormittag anwesend. Dies setzt natürlich einen weitestgehend vollständigen Betrieb aller Einrichtungen am Vormittag voraus.

Tab 5: Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Aufenthaltsdauer, Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk/ Einrichtung	Kinder < 15 Jahre	ganztägig	Zeitraum des Aufenthaltes (in %)	
			(nur) vormittags	(nur) nachmittags
Innsbruck-Stadt	3.793	41,7	54,3	4,0
Imst	1.480	73,2	26,5	0,3
Innsbruck-Land	4.520	55,8	43,0	1,2
Kitzbühel	1.422	30,9	68,6	0,6
Kufstein	2.578	60,5	39,1	0,4
Landeck	1.256	74,4	23,9	1,8
Lienz	1.259	29,3	68,8	1,9
Reutte	866	79,7	20,2	0,1
Schwaz	2.220	67,7	30,5	1,8
Kinderkrippen	565	33,8	61,2	5,0
Kindergärten	17.613	54,1	45,7	0,2
Horte	1.216	79,0	0,1	20,9
Insgesamt	19.394	55,1	43,3	1,6

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Anders ist die **Situation am Nachmittag**: sämtliche Einrichtungen zusammen-genommen, besuchen knapp 57 % aller Kinder zu dieser Tageszeit „ihr“ Kindertagesheim, 1,6 % aller Kinder werden ausschließlich am Nachmittag betreut. Am höchsten ist auf Grund der Aufgabenstellung dieses Einrichtungstyps der Nachmittagsbesuch in den Horten (99,9 % aller eingeschriebenen Kinder sind zu dieser Tageszeit im Hort), gefolgt von den Kindergärten (54,3 %) und den Kinderkrippen (38,8 %). Auch unter dem regionalen Blickwinkel sind gravierende Unterschiede zu sehen: In den westlichen Bezirken Reutte (80 %), Landeck (76 %) und Imst (74 %) liegt die Nachmittagsbetreuung deutlich über dem Landesdurchschnitt von 57 %, während in Kitzbühel und in Lienz nur etwa jedes dritte eingeschriebene Kind (31 bis 32 %) Nachmittagsbetreuung erfährt.

Wie sieht nun das **Betreuungsangebot am Nachmittag** in den unterschiedlichen Einrichtungen aus? Die exakte Erfassung der täglichen Betriebszeiten im Rahmen der Kindertagesheimstatistik ermöglicht die Darstellung des vorhandenen Betreuungsangebotes im zeitlichen Ablauf, gesplittet nach Wochentag und Einrichtungstyp. Dabei wird mit 13 Uhr eine fiktive Grenze für den Beginn der Nachmittagsbetreuung gezogen.

Tab 6: Kinderbetreuungseinrichtungen nach Öffnungszeit, Bezirk, Betriebstag und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk, Einrichtung	Einrichtungen zusammen abs.	darunter haben um ... Uhr ... % geöffnet						
		13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00
Ibk-Stadt: Mo - Do	87	96	83	71	71	43	34	13
Freitag	87	95	77	64	64	41	33	13
Imst: Mo - Do	51	58	42	40	40	6	6	0
Freitag	51	29	12	10	10	6	6	0
Ibk-Land: Mo - Do	106	76	50	46	43	18	10	1
Freitag	106	64	28	25	22	16	7	1
Kitzbühel: Mo - Do	28	66	38	31	24	13	0	0
Freitag	28	54	25	18	11	11	0	0
Kufstein: Mo - Do	47	79	45	43	43	20	2	0
Freitag	47	68	26	23	23	15	2	0
Landeck: Mo - Do	45	47	40	38	38	6	2	0
Freitag	45	16	7	4	4	4	0	0
Lienz: Mo - Do	47	59	30	30	29	5	4	4
Freitag	47	36	6	6	6	4	4	4
Reutte: Mo - Do	35	48	46	46	46	1	0	0
Freitag	35	6	0	0	0	0	0	0
Schwaz: Mo - Do	60	62	51	48	47	18	2	0
Freitag	60	40	23	20	20	17	2	0
Kinderkrippen: Mo - Do	34	100	91	68	58	57	32	18
Freitag	34	100	91	68	59	56	29	18
Kindergärten: Mo - Do	435	65	43	40	40	8	3	1
Freitag	435	44	17	14	13	6	3	1
Horte: Mo - Do	37	100	100	100	100	100	65	8
Freitag	37	100	100	100	100	100	57	8
Insgesamt: Mo - Do	506	70	51	46	45	18	10	3
Freitag	506	52	28	24	23	16	8	3

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Insgesamt haben von Montag bis Donnerstag um 13 Uhr 70 % der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol geöffnet, in der folgenden Stunde bis 14 Uhr schließen rund 20 % sodass dann noch die Hälfte (51 %) in Betrieb ist. In den darauffolgenden beiden Stunden bis 16 Uhr schließen weitere 6 % ihre Pforten, folglich steht bis nach 16 Uhr mit 45 % ein relativ breites Betreuungsangebot zur Verfügung. In der Folge sinkt die institutionelle Betreuungsmöglichkeit jedoch rapide ab: In der Stunde bis 17 Uhr stellen weitere 27 % der Tagesheime den Betrieb ein und um 18 Uhr hat nur noch jede 10. Einrichtung die Kinder in Betreuung. Bis 19 Uhr schließen dann auch die meisten dieser noch verbliebenen Einrichtungen, zu diesem Zeitpunkt gibt es noch in 3 % aller Einrichtungen Fachbetreuung. Am Freitag bieten wesentlich weniger Tagesheime Nachmittagsbetreuung, rund ein Viertel – zwischen 28 und 23 % - ist nach 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Ab 17 Uhr liegen die Quoten der offenen Einrichtungen nur unwesentlich unter jenen an den übrigen Werktagen.

Vom Einrichtungstyp her haben erwartungsgemäß die **Horte** die intensivste Betreuung am Nachmittag, ausnahmslos alle sind bis mindestens 17 Uhr in Betrieb, der Großteil (65 % von Montag bis Donnerstag, 57 % am Freitag) bietet bis 18 Uhr Betreuung. Danach sind von Montag bis Freitag noch 8 % der Horte für die Schüler geöffnet.

In den **Kinderkrippen** verläuft die Betreuung an allen fünf Tagen gleich: rund zwei Drittel sind um 15 Uhr, ein Drittel ist um 18 Uhr noch in Betrieb. Immerhin 18 % der Krabbelstuben sperren am Abend erst nach 19 Uhr.

Zwei von drei **Kindergärten** (65 %) sind von Montag bis Donnerstag um 13 Uhr noch in Betrieb, über 20 % schließen jedoch in der folgenden Stunde. Die meisten stellen dann zwischen 16 und 17 Uhr die Betreuung ein, sodass zu diesem Zeitpunkt weniger als 10 % noch geöffnet haben. Einzelne Kindergärten stehen auch nach 18 Uhr (3 %) bzw. 19 Uhr (1 %) für die Kinderbetreuung offen. Am Freitag hat der überwiegende Teil (83 %) um 14 Uhr den Betrieb bereits eingestellt, um 16 Uhr sind noch 13 % geöffnet. Nach 17 Uhr entspricht die Betreuung am Freitag jener der anderen Tage.

Der Vollständigkeit halber noch ein Wort zur **Betreuungsmöglichkeit am Samstag**: Auf Grund der geringen Anzahl von Einrichtungen mit Samstagbetrieb (4 Kinderkrippen, 8 Kindergärten) wurde auf eine ausführliche Darstellung verzichtet.

3.1.4. Ganztagsbetreuung (Förderungsrichtlinien des Landes Tirol)

Ein Viertel der Kinder in Ganztagsbetreuung nach Richtlinien des Landes

Ein anderer Aspekt für die Darstellung der täglichen Öffnungszeiten sind die Förderungsrichtlinien des Landes Tirol für die Ganztagsbetreuung in Kinderbetreuungseinrichtungen. Nach diesen wird eine Einrichtung als Ganztagskindergarten bzw. –kinderkrippe klassifiziert, wenn das Tagesheim vor 8 Uhr öffnet und durchgehend bis mindestens 14 Uhr in Betrieb ist, außerdem muss Mittagstisch angeboten werden. Für Horte beträgt die vorgegebene Öffnungszeit 12 bis 17 Uhr, ebenfalls mit der Auflage der Möglichkeit des Mittagessens in der Einrichtung.

Nach diesen Kriterien bieten landesweit 23 % der Einrichtungen Ganztagsbetreuung für die Kinder, in der Stadt Innsbruck mit 68 % mehr als zwei Drittel der Tagesheime und in Kitzbühel, Innsbruck-Land, Schwaz und Kufstein immerhin zwischen etwa einem Viertel und einem Fünftel. In den restlichen Bezirken sind Ganztageseinrichtungen nur vereinzelt bis gar nicht (Reutte) in Betrieb. Kinderkrippen und Horte erfüllen jeweils zu fast 90 % die Kriterien der ganztägigen Betreuung in diesem Sinne, die Kindergärten werden zu 13 % als Ganztageeinrichtung geführt.

Tab. 7: Ganztagsbetreuung nach Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04
(Förderungsrichtlinien des Landes Tirol)

Bezirk/ Einrichtung	Betreuungseinrichtungen			insges. abs.	Kinder dar. in Einrichtungen mit Ganztagsbetreuung	
	insges. abs.	dar. mit Ganztagsbetreuung abs.	%		abs.	%
Innsbruck-Stadt	87	59	67,8	3.793	2.619	69,0
Imst	51	4	7,8	1.480	48	3,2
Innsbruck-Land	106	22	20,8	4.520	823	18,2
Kitzbühel	28	7	25,0	1.422	480	33,8
Kufstein	47	9	19,1	2.578	311	12,1
Landeck	45	2	4,4	1.256	83	6,6
Lienz	47	2	4,3	1.259	40	3,2
Reutte	35	0	0	866	0	0
Schwaz	60	12	20,0	2.220	336	15,1
Kinderkrippen	34	30	88,2	565	496	87,8
Kindergärten	435	55	12,6	17.613	3.218	18,3
Horte	37	32	86,5	1.216	1.026	84,4
Tirol	506	117	23,1	19.394	4.740	24,4

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

In diesen Ganztageseinrichtungen sind 24 % aller Kinder in institutionellen Einrichtungen untergebracht, das bedeutet, dass für jedes vierte Kind theoretisch die Möglichkeit zur ganztägigen Betreuung mit Mittagsverpflegung im Tagesheim besteht. In der Praxis wird diese Quote jedoch nicht annähernd erreicht, Näheres dazu ist im vorhergehenden Abschnitt angeführt.

3.1.5. Betreuung in den Ferienzeiten

Unterschiedliches Betreuungsangebot während der Ferienzeiten – 38 % der Kinderkrippen, 11 % der Horte und 2 % der Kindergärten während der Sommerferien geöffnet

Neben den täglichen und wöchentlichen Betreuungszeiten der verschiedenen Einrichtungen ist für viele Eltern, besonders für Frauen die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, die Schließung bzw. der **Betrieb während der Ferien** von Interesse. Diesem Thema widmet sich der folgende Teil.

In den **Semesterferien** findet in 79 % aller Einrichtungen keine Betreuung statt, das bedeutet, dass 21 % der Tagesheime ohne Unterbrechung geöffnet bleiben. Im Durchschnitt sind die Einrichtungen mit Ferienunterbrechung in den Semesterferien 5 Tage lang geschlossen. Deutlich niedriger ist der Anteil von Einrichtungen ohne Betriebsunterbrechung mit 9 % bereits in den **Osterferien**, und in den **Weihnachts-** und **Sommerferien** haben nur 5 % der Institutionen keine Betriebspause. Nach dem Einrichtungstyp sind in allen vier Ferienzeiten die Anteile der geöffneten Einrichtungen bei den Kinderkrippen weitaus am höchsten – fast 40 % der Krabbelstuben haben im Sommer keine Ferienunterbrechung -, hingegen sind bei den Kindergärten jeweils die höchsten Schließungsquoten zu registrieren. Für die Horte ergibt sich ein etwas breiteres Ferien-Betreuungsangebot als bei den Kindergärten, es liegt aber doch deutlich unter dem Niveau der Kinderkrippen.

Die regionale Betrachtung bringt auffallende Unterschiede zwischen der Stadt Innsbruck und den anderen Bezirken bezüglich des Betreuungsangebotes in den Ferien zu Tage. So stehen in der Landeshauptstadt über den Sommer 15 %, während der Weihnachtsferien 20 %, über Ostern 25 % und in den Semesterferien gar 75 % der Einrichtungen für die Kinderbetreuung zur Verfügung – das sind in allen Ferienzeiten die mit Abstand höchsten Anteile an geöffneten Einrichtungen. Das andere Extrem liefert der Bezirk Reutte: Im Außerfern sind die Einrichtungen in allen Ferien zu 100 % geschlossen.

Tab 8: Schließung während der Ferien in den Betreuungseinrichtungen nach Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk/ Einrichtung	Geschlossene Einrichtungen in % und Ø Zahl der geschl. Tage ¹							
	Weihnachtsferien		Semesterferien		Osterferien		Sommerferien	
	Anteil	Tage	Anteil	Tage	Anteil	Tage	Anteil	Tage
Innsbruck-Stadt	80,5	6	25,3	5	74,7	6	85,1	37
Imst	96,1	6	96,1	5	96,1	6	96,1	41
Innsbruck-Land	98,1	6	85,8	5	91,5	6	99,1	39
Kitzbühel	100,0	6	85,7	5	92,9	6	100,0	38
Kufstein	97,9	6	89,4	5	93,6	6	95,7	39
Landeck	100,0	6	97,8	5	97,8	6	100,0	39
Lienz	95,7	6	93,6	5	95,7	6	95,7	44
Reutte	100,0	6	100,0	5	100,0	6	100,0	42
Schwaz	98,3	6	81,7	5	88,3	6	91,7	37
Kinderkrippen	67,6	5	11,8	5	32,4	5	61,8	21
Kindergärten	97,5	6	86,2	5	95,6	6	98,2	40
Horte	91,9	6	56,8	5	83,8	6	89,2	39
Insgesamt	95,1	6	79,1	5	90,5	6	95,1	39

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

3.1.6. Erwerbstätigkeit der Mütter; alleinerziehende Eltern

53 % der Mütter sind erwerbstätig, zwei Drittel von ihnen in Teilzeitstellen

Im Rahmen der außerfamiliären Kinderbetreuung interessieren naturgemäß auch Fragen hinsichtlich der **Erwerbstätigkeit der Mütter** und der immer bedeutender werdenden Familienform der **Alleinerziehenden**. Mit diesem Themenkreis beschäftigt sich der folgende Abschnitt.

Die Erwerbsbeteiligung der Mütter aller eingeschriebenen Kinder in den verschiedenen Einrichtungen beträgt 53 %, beinahe zwei Drittel (64 %) der erwerbstätigen Mütter üben den Beruf in Teilzeitbeschäftigung aus. Diese Quoten unterliegen allerdings einer gewissen Unschärfe, weil im Rahmen der Kindertagesheimstatistik die Merkmale für jedes einzelne Kind getrennt erhoben werden. Einerseits können Geschwister gleichzeitig die

¹ Zusätzlich zu den angeführten Tagen sind die Kinderkrippen und Horte im Durchschnitt an 3, die Kindergärten an 4 Betriebstagen aus sonstigen Anlässen geschlossen.

Betreuungseinrichtungen besuchen und führen so zur Mehrfacherfassung ihrer Mutter, andererseits enthält die Gesamtzahl der Kinder auch solche ohne Mutter im Familienverband (alleinerziehende Väter, 93 Kinder) sowie Kinder ohne Elternteil, die beispielsweise bei den Großeltern leben (7 Kinder).

Tab 9: Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Berufstätigkeit der Mutter und Kinder von Alleinerziehenden nach Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

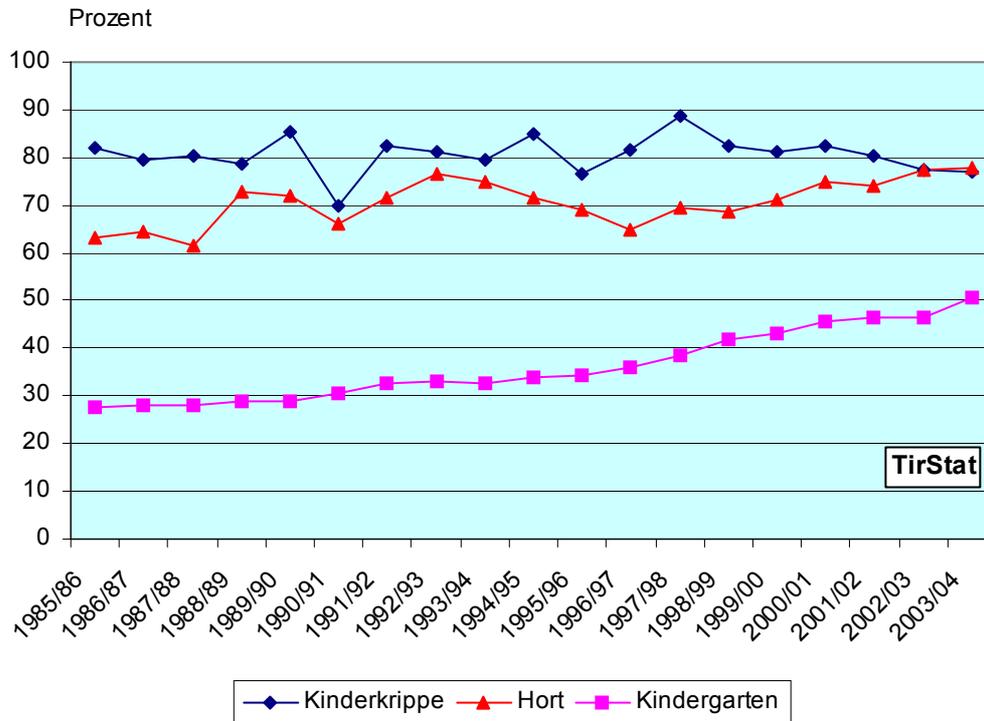
Bezirk/ Einrichtung	Kinder < 15 Jahre	Erwerbstätigkeit der Mütter (in %)			Alleinerziehende (in %)
		zusammen	dav. Vollzeit	dav. Teilzeit	
Innsbruck-Stadt	3.793	63,3	43,6	56,4	21,8
Imst	1.480	47,3	32,4	67,6	8,4
Innsbruck-Land	4.520	51,6	30,9	69,1	9,6
Kitzbühel	1.422	59,4	31,8	68,2	8,7
Kufstein	2.578	50,0	32,4	67,6	8,9
Landeck	1.256	46,1	33,9	66,1	7,8
Lienz	1.259	43,3	33,6	66,4	9,8
Reutte	866	48,4	32,2	67,8	7,2
Schwaz	2.220	53,0	38,9	61,1	10,2
Kinderkrippen	565	77,0	29,4	70,6	15,6
Kindergärten	17.613	50,6	32,0	68,0	9,4
Horte	1.216	77,9	70,9	29,1	42,4
Insgesamt	19.394	53,0	35,5	64,5	11,6

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

In der Stadt Innsbruck (63 %) und im Bezirk Kitzbühel (59 %) sind die höchsten Frauenerwerbsquoten festzustellen, in Osttirol, Landeck, Imst und Reutte liegt die Erwerbstätigkeit mit weniger als 50 % deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Nicht so stark variiert der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den erwerbstätigen Müttern: mit Ausnahme Innsbrucks (56 %) sind in allen Bezirken zwischen 61 % (Schwaz) und 69 % (Innsbruck-Land) der berufstätigen Mütter in einer Teilzeitstellung.

Die Landeshauptstadt hebt sich auch hinsichtlich des Anteiles alleinerziehender Mütter und Väter von allen anderen Bezirken ab: in Innsbruck wächst etwa jedes fünfte Kind (22 %), das eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung besucht, mit nur einem Elternteil auf, in allen anderen Bezirken liegen diese Werte mit nur geringer Streuung (7,2 % bis 10,2 %) unter dem Landesdurchschnitt von 11,6 %.

Abbildung 6: Anteil der Kinder in den Betreuungseinrichtungen mit erwerbstätigen Müttern seit 1985/86



Die Untergliederung nach dem Typ der Betreuungseinrichtung lässt deutliche Unterschiede bezüglich Erwerbs- und Familienstatus erkennen: Die Mütter von in Kinderkrippen (77 %) und Horten (78 %) eingeschriebenen Kindern sind in wesentlich höherem Grad erwerbstätig als jene von Kindergartenkindern (51 %). Und je höher das Alter der Kinder, desto höher ist auch der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen: dieser steigt von 29 % in den Kinderkrippen über 32 % für die Mütter der Kindergartenkinder bis auf 71 % für die Mütter von Schülern in den Horten. Neben dem Alter der Kinder ist jedoch auch die Beaufsichtigung von Hortbesuchern in der Schule ursächlich für den geringen Anteil der teilzeitbeschäftigten Mütter verantwortlich, nach dem Schulbesuch am Vormittag besteht für halbtags erwerbstätige Frauen in weit geringerem Ausmaß die Notwendigkeit für eine Fremdbetreuung ihrer Kinder. AlleinerzieherInnen sind in besonderem Maße auf die Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder in institutionellen Einrichtungen auch vor und nach dem Kindergartenbesuch angewiesen, daher ist der Anteil dieser Kinder in Kinderkrippen (16 %) und besonders Horten (42 %) entsprechend ausgeprägt.

Kinderkrippen und Horte werden somit anteilmäßig häufiger von Kindern berufstätiger Frauen und von Alleinerziehenden frequentiert als Kindergärten. Besonders im vierten und fünften Lebensjahr erfüllt der Kindergarten offenbar die Funktion einer Vorstufe zum Schulbesuch mit eingeschlossenem „Bildungsauftrag“, der Kindergartenbesuch von 93 % aller vierjährigen und 97 % aller fünfjährigen Kinder dokumentiert das anschaulich.

Die längerfristige Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Mütter von den Besuchern der einzelnen Arten von Betreuungseinrichtungen zeigt durchaus unterschiedliche Verläufe: Kinderkrippen wurden seit Mitte der achtziger Jahre bis vor drei Jahren mit nur geringen Abweichungen zu über 80 % von Kindern erwerbstätiger Mütter frequentiert, jedoch ist seit drei Jahren ein langsames konstantes Absinken der Erwerbsquote dieser Mütter von 82 % auf zuletzt 77 % ersichtlich. Bei den Müttern von Kindergartenkindern ist die Erwerbstätigkeit von etwas unter 30 % am Beginn dieses Zeitraumes kontinuierlich auf 51 % im Jahr 2003/04 gestiegen, während die Berufstätigkeit von Frauen, deren Kinder in den Horten eingeschrieben sind, 15 Jahre lang stark gependelt hat (zwischen 61 % und 76 %) und sich erst seit fünf Jahren relativ konstant Richtung 80-Prozent-Marke entwickelt.

3.1.7. Monatsbeitrag der Eltern

Durchschnittlich 42 € für Kindergarten, 100 € für Hort und 191 € für Kinderkrippe

Von der Abteilung Bildung beim Amt der Tiroler Landesregierung wurden Angaben über die **Höhe der monatlichen Elternbeiträge** in den einzelnen Institutionen zur Verfügung gestellt. Bei den nachfolgenden Auswertungen ist zu berücksichtigen, dass jeweils der Kostenbeitrag (ohne Kosten für Mittagessen) für ein einzelnes Kind aus der Standortgemeinde für die längstmögliche Besuchsdauer herangezogen wurde, das heißt, soziale Staffelungen des Kostenersatzes beim Besuch mehrerer Geschwister und auch anderer Art blieben unberücksichtigt. Es handelt sich bei den angeführten Beträgen durchwegs um Monats-Durchschnittswerte (arithmetisches Mittel). Dargestellt sind einerseits der **monatliche Elternbeitrag für ein Kind**, andererseits die **monatlichen elterlichen Kosten für eine Wochenstunde Betreuungszeit**.

Private Einrichtungen sind teurer

Im Landesdurchschnitt müssen Eltern eines **Kindergartenkindes** derzeit rund 42 Euro monatlich für 32 wöchentliche Betreuungsstunden in einem Tiroler Kindergarten (ohne Kosten für eventuelle Mittagsverpflegung) beisteuern. Ist das Kind in einem öffentlich geführten Kindergarten (Betreiber Bund, Land oder Gemeinde) eingeschrieben, so sind 32 Euro zu bezahlen, in einem Privatkindergarten erreicht der Elternbeitrag eine Höhe von 110 Euro. Im Umstand, dass in der Stadt Innsbruck beinahe jeder zweite Kindergarten (rund 45 %, landesweit sind es etwa 12 %) von privater Seite betrieben wird und die Kindergärten bedeutend längere wöchentliche Betriebszeiten als in den Bezirken aufweisen liegt eine Erklärung für die herausragende Höhe des Elternbeitrages von 115 Euro in der Landeshauptstadt. Am wenigsten kostet ein Kindergartenplatz in den Bezirken Landeck und Reutte mit 21 bzw. 23 Euro – allerdings ist in diesen Bezirken auch die Betreuungszeit am unteren Ende der Skala zu finden. Fast die Hälfte der Kindergärten (48 %) weist eine Betreuungszeit von 30 Wochenstunden auf, in diesen Tagesheimen ist ein Monatsbeitrag von 30 Euro zu entrichten.

**Tab 10: Monatliche Elternbeiträge und wöchentliche Öffnungszeiten in den Kindergärten
nach Bezirken und Erhalter 2003/04**

Bezirk, wöchentliche Besuchszeit, Erhalter	Zahl der Kindergärten	Ø monatlicher Elternbeitrag (in €)		Ø Öffnungszeit pro Woche (Stunden)
		pro Kind	pro Wochenstunde	
Innsbruck-Stadt	54	114,63	2,76	41,7
Imst	49	27,68	0,86	30,5
Innsbruck-Land	89	36,33	1,11	31,8
Kitzbühel	27	41,61	1,21	33,1
Kufstein	42	36,19	1,09	32,5
Landeck	42	20,68	0,77	27,2
Lienz	45	26,15	0,89	29,3
Reutte	35	23,12	0,80	28,7
Schwaz	52	34,45	1,08	31,4
bis 20 Stunden	25	19,51	1,06	18,9
21 – 25 Stunden	31	26,41	1,08	24,6
26 – 29 Stunden	15	45,08	1,66	27,2
30 Stunden	207	29,84	0,99	30,0
31 – 35 Stunden	85	38,37	1,16	33,0
36 – 40 Stunden	30	54,25	1,41	38,3
41 – 50 Stunden	25	80,46	1,72	46,6
über 50 Stunden	17	177,20	3,02	58,0
öffentlich	383	32,34	1,01	31,1
privat	52	109,78	2,69	39,6
Insgesamt	435¹	41,69	1,21	32,1

Quelle: Landesstatistik Tirol und Abteilung Bildung, Amt der Tiroler Landesregierung

Zur besseren Vergleichbarkeit kann man nun mit Hilfe der Betreuungsstunden in den einzelnen Einrichtungen den absoluten Monatsaufwand in den Monatsbeitrag für eine Wochenstunde Betreuungszeit umrechnen. Dieser Satz liegt im Landesdurchschnitt für alle Kindergärten bei 1,21 Euro, in den öffentlichen mit 1,01 wiederum deutlich unter dem Wert von 2,69 Euro für die Privatkinderergärten. Außerhalb der Stadt Innsbruck – in dieser erreicht der Kostenbeitrag je Stunde im Monat 2,76 Euro - liegen diese Stundensätze in vier Bezirken (Imst, Landeck, Lienz und Reutte) unter einem Euro, in den restlichen vier Bezirken knapp unter bzw. im Landesdurchschnitt. In der Gliederung nach der Betreuungszeit kommt der Besuch des häufigsten Kindergartentyps (30 Stunden pro Woche) mit 0,99 Euro am günstigsten, der mit Abstand höchste Stundensatz wird mit 3,02 Euro für die mehr als 50 Stunden geöffneten Kindergärten errechnet.

¹ Darunter vier Kindergärten ohne Angabe zum Elternbeitrag

Am teuersten, weil personalintensivsten ist die Betreuung der Kleinkinder unter drei Jahren. So müssen die Eltern von Kindern in den **Kinderkrippen** mit einem Monatsbeitrag von 191 Euro mehr als viermal soviel bezahlen als für jene in den Kindergärten, als Gegenleistung werden ihre Kinder zu einem Wochenstundensatz von 4,19 Euro 47 Stunden pro Woche betreut.

Tab 11: Monatliche Elternbeiträge und wöchentliche Öffnungszeiten in den Kinderkrippen 2003/04

Bezirk, wöchentliche Besuchszeit, Erhalter	Zahl der Kinderkrippen	Ø monatlicher Elternbeitrag (in €) pro Kind	Ø monatlicher Elternbeitrag (in €) pro Wochenstunde	Ø Öffnungszeit pro Woche (Stunden)
Innsbruck-Stadt	16	195,01	4,24	47,0
andere Bezirke	18	187,04	4,15	46,8
bis 35 Stunden	11	149,16	4,58	32,6
36 – 50 Stunden	11	185,15	4,20	45,3
über 50 Stunden	12	234,12	3,83	61,4
öffentlich	7	136,74	3,51	40,5
privat	27	204,80	4,37	48,5
Insgesamt	34	190,79	4,19	46,9

Quelle: Landesstatistik Tirol und Abteilung Bildung, Amt der Tiroler Landesregierung

Das Stadt-Land-Kostengefälle wie es bei den Kindergärten vorherrscht ist bei diesen Institutionen weit weniger ausgeprägt, auch hinsichtlich der Erhalter sind die Unterschiede abgeschwächt. Der monatliche Kostenbeitrag steigt proportional zur Betreuungsdauer, was ein paralleles Absinken des Stundensatzes zur Folge hat. Auf Grund der geringen Besetzungszahlen wurde auf eine detailliertere Darstellung in regionaler Hinsicht und auch bezüglich der Öffnungszeiten sowohl für die Kinderkrippen bzw. Krabbelstuben als auch für die Horte verzichtet.

Der **Hortbesuch** kommt vom Kostenbeitrag her zwischen Kindergarten und Krippe zu liegen. 100 Euro pro Monat – 82 für öffentliche und 114 für private - müssen die Eltern von Schülern bezahlen, damit sie im Durchschnitt 35 Stunden pro Woche in einem Hort verbringen können. Auch die Unterbringung in dieser Einrichtung ist in der Stadt Innsbruck mit 111 Euro teurer als in den anderen Bezirken (91 Euro), dafür werden die Schüler in Innsbruck um gut drei Stunden länger betreut als in den Landbezirken. Auch bei den Horten ist – gleich wie bei den Kindergärten - der monatliche Betrag für eine Wochenstunde in den Einrichtungen mit einer mittleren Besuchszeit (31 bis 35 Stunden) mit 2,62 Euro am günstigsten.

Tab 12: Monatliche Elternbeiträge und wöchentliche Öffnungszeiten in den Horten 2003/04

Bezirk, wöchentliche Besuchszeit, Erhalter	Zahl der Horte	Ø monatlicher Elternbeitrag (in €)		Ø Öffnungszeit pro Woche (Stunden)
		pro Kind	pro Wochenstunde	
Innsbruck-Stadt	17	111,43	3,00	36,8
andere Bezirke	20	90,61	2,75	33,5
bis 30 Stunden	10	96,31	3,33	28,4
31 – 35 Stunden	17	89,54	2,62	34,1
über 35 Stunden	10	123,32	2,79	43,3
öffentlich	16	81,78	2,41	33,4
privat	21	114,33	3,22	36,3
Insgesamt	37¹	99,86	2,86	35,0

Quelle: Landesstatistik Tirol und Abteilung Bildung, Amt der Tiroler Landesregierung

3.1.8. Betreuungspersonal

Jede Betreuungsperson „versorgt“ durchschnittlich 10 Kinder

Mitentscheidend für die **Qualität der Kinderbetreuung** ist die Relation zwischen der Zahl der Kinder und jener des eingesetzten Betreuungspersonals. Um die Aussagekraft dieses Indikators zu steigern, wurde die Kinderzahl auf Grund der Anwesenheitsdauer und jene der Betreuungskräfte, das sind alle Personen, die direkt mit der Kinderbetreuung befasst sind, nach dem Beschäftigungsmaß in Vollzeitäquivalente umgerechnet.

Für das Bundesland wird auf diese Weise für alle Betreuungseinrichtungen eine Zahl von 15.039 Besuchern errechnet, die von 1.503 Personen betreut werden. Eine Betreuungskraft hat im Landesdurchschnitt mit exakt 10 Kindern zu arbeiten, in der Stadt Innsbruck wird dieses Verhältnis mit 7,8 Kindern pro Betreuungsperson deutlich unterboten. Dies liegt unter anderem auch daran, dass in der Landeshauptstadt der Anteil von Kindern in Kinderkrippen – in diesen Einrichtungen besteht eine besonders günstige Kind-Personal-Relation – weit höher ist als in sämtlichen anderen Bezirken. Auch in den Bezirken Kitzbühel (8,1) und Lienz (8,8) hat das Personal weniger Kinder zu betreuen als im Landesdurchschnitt.

¹ Darunter ein Hort ohne Angabe zum Elternbeitrag

Wie bereits angedeutet, kommt die Zahl der Kinder pro Betreuungsperson in den Kindergärten (10,3) und Horten (10,5) deutlich über jener für Kinderkrippen errechneten (4,6) zu liegen. Dies ist durchaus plausibel, bedürfen doch zum Beispiel gerade dem Säuglingsalter entwachsene Kleinkinder wesentlich intensiverer und zeitaufwändigerer Betreuung als Kinder in späteren Lebensjahren.

Tab 13: Kinder je Betreuungsperson nach Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk/ Einrichtung	Betreuungspersonen ¹	Kinder ²	
		insgesamt	je Betreuungsperson
Innsbruck-Stadt	344	2.688	7,8
Imst	108	1.282	11,9
Innsbruck-Land	334	3.522	10,5
Kitzbühel	114	931	8,1
Kufstein	184	2.069	11,2
Landeck	93	1.095	11,8
Lienz	92	814	8,8
Reutte	60	778	13,0
Schwaz	174	1.862	10,7
Kinderkrippen	83	378	4,6
Kindergärten	1.316	13.573	10,3
Horte	103	1.089	10,5
Insgesamt	1.503	15.039	10,0

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

3. 2. Nicht-institutionelle Kinderbetreuungsformen

Das andere große Feld der Kinderbetreuung umfasst unter dem Begriff „nicht-institutioneller Betreuungsbereich“ die **Tagesmütter, Spielgruppen, Ganztagschulen und Internate**. Insgesamt 3.360 Kinder unter 15 Jahre erfahren 2003/04 in Tirol Betreuung in einer dieser Einrichtungen, knapp 70 Prozent davon sind noch nicht schulpflichtig. Im Folgenden nun sowohl eine Gesamtübersicht über all diese Einrichtungen als auch eine detaillierte Aufstellung für jeden einzelnen Einrichtungstyp.

¹ umgerechnet in Vollzeitäquivalente; zum Betreuungspersonal zählen alle Personen die in der Kinderbetreuung eingesetzt werden inklusive freigestellte LeiterInnen

² umgerechnet in Vollzeitäquivalente

Tab 14: Nichtinstitutionelle Einrichtungen und betreute Kinder nach Alter, Bezirken und Art der Einrichtung 2003/04

Bezirk	Zahl der Einrichtungen	insgesamt	Zahl der betreuten Kinder davon im Alter von ... Jahren (in Prozent)			
			0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14
Innsbruck-Stadt	84	693	56,4	22,9	5,4	15,3
Imst	32	200	33,5	47,0	18,0	1,5
Innsbruck-Land	93	615	30,9	34,0	28,6	6,5
Kitzbühel	27	280	56,1	36,4	6,4	1,1
Kufstein	50	519	59,2	35,1	5,2	0,6
Landeck	27	647	9,4	7,1	2,0	81,5
Lienz	12	188	55,9	27,1	2,7	14,4
Reutte	9	71	47,9	46,5	5,6	-
Schwaz	8	150	52,0	36,0	0,7	11,3
Tagesmütter	248	880	26,8	41,6	27,4	4,2
Spielgruppen	81	1.721	67,1	32,8	0,2	-
Ganztagsschulen	11	677	-	-	-	100,0
Internate	2	85	-	-	85,9	14,1
Insgesamt	342	3.363	41,3	27,7	9,4	21,6

Quelle: Landesstatistik Tirol, Abteilung Bildung und Abteilung JUFF, Amt der Tiroler Landesregierung

3. 2. 1. Tagesmütter

Im Arbeitsjahr 2003/04 werden im Bundesland Tirol **880 Kinder** unter 15 Jahren von insgesamt **248 Tagesmüttern** betreut, im Durchschnitt hat eine Tagesmutter zwischen drei und vier Kinder in ihrer Obhut. 27 % der Kinder sind unter drei Jahre alt, 42 % zwischen drei und fünf und ein Drittel (32 %) schon im Pflichtschulalter, also über fünf Jahre. Am meisten Kinder erfahren die Betreuung durch Tagesmütter in den einwohnerstärksten Bezirken Innsbruck-Land, Innsbruck-Stadt und Kufstein und überproportional oft in Imst, hingegen hat sich in Osttirol, im Außerfern und besonders in Schwaz diese Betreuungsform (noch) nicht durchgesetzt.

Tab 15: Tagesmütter und betreute Kinder nach Alter und Bezirken 2003/04

Bezirk	Zahl der Tagesmütter	insgesamt	Zahl der betreuten Kinder davon im Alter von ... Jahren (in Prozent)			
			0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14
Innsbruck-Stadt	57	177	49,2	23,2	19,8	7,9
Imst	28	122	14,8	53,3	29,5	2,5
Innsbruck-Land	79	307	19,9	43,0	33,6	3,6
Kitzbühel	17	80	26,3	47,5	22,5	3,8
Kufstein	34	107	26,2	46,7	24,3	2,8
Landeck	19	47	23,4	44,7	27,7	4,3
Lienz	6	23	26,1	47,8	21,7	4,3
Reutte	6	12	33,3	33,3	33,3	0
Schwaz	2	5	0	80,0	20,0	0
Insgesamt	248	880	26,8	41,6	27,4	4,2

Quelle: Landesstatistik Tirol und Abteilung JUFF, Amt der Tiroler Landesregierung

3. 2. 2. Spielgruppen

Relativ häufig ist im Bundesland Tirol auch die Form der Kinderbetreuung im Rahmen von organisierten „Spielgruppen“ anzutreffen, in 81 derartigen nichtinstitutionellen Einrichtungen mit 101 Gruppen sind 1.721 Kinder im vorschulischen Alter untergebracht. Rund ein Drittel von ihnen ist im kindergartenfähigen Alter, die anderen zwei Drittel sind noch jünger als 3 Jahre. In der regionalen Gliederung hat diese Betreuungsart in der Stadt Innsbruck und im Bezirk Kufstein die Schwerpunkte, in Imst, Landeck und Reutte spielt sie eine eher untergeordnete Rolle. Eine durchschnittliche Spielgruppe besteht in Tirol aus 17 Kindern, in den einzelnen Bezirken streut die Kinderzahl je Gruppe zwischen 13 Kindern in Schwaz und 35 in Osttirol beträchtlich.

Tab 16: Spielgruppen und betreute Kinder nach Alter und Bezirken 2003/04

Bezirk	Zahl der		insgesamt	je Gruppe	Kinder davon im Alter von ... Jahren (in Prozent)		
	Einrichtungen	Gruppen			0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9
Innsbruck-Stadt	24	27	424	15,7	71,7	27,8	0,5
Imst	3	3	78	26,0	62,8	37,2	-
Innsbruck-Land	12	14	206	14,7	62,6	37,4	-
Kitzbühel	10	10	200	20,0	68,0	32,0	-
Kufstein	16	25	412	16,5	67,7	32,0	0,2
Landeck	4	4	75	18,8	66,7	33,3	-
Lienz	4	4	139	34,8	71,2	28,8	-
Reutte	3	4	59	14,8	50,8	49,2	-
Schwaz	5	10	128	12,8	60,9	39,1	-
Insgesamt	81	101	1.721	17,0	67,1	32,8	0,2

Quelle: Landesstatistik Tirol und Abteilung JUFF, Amt der Tiroler Landesregierung

3. 2. 3. Ganztagschulen/Tagesschulheime, Internate

Weiters sind 677 Kinder in elf Ganztagschulen (incl. 8 Sonderpädagogischer Zentren) untergebracht. Von den diesbezüglichen Einrichtungen stehen vier im Bezirk Landeck, je zwei in Innsbruck-Stadt und Lienz und je eine in Innsbruck-Land, Imst und Schwaz zur Verfügung. Schlussendlich gibt es noch zwei Internate, die Kinder im Alter der Schulpflicht aufnehmen – je eines in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land. 85 Kinder werden in diesen Schülerheimen rund um die Uhr betreut. Die insgesamt 762 Kinder in den Ganztagschulen und Internaten sind größtenteils schon dem Volksschulalter entwachsen, 90 % von ihnen sind älter als 9 Jahre.

**Tab 17: Ganztagsschulen und Internate sowie betreute Kinder nach Alter,
Art der Einrichtung und Bezirken 2003/04**

Bezirk	Zahl der Einrichtungen	insgesamt	Zahl der untergebrachten Kinder dav. im Alter von ... Jahren (in Prozent)	
			6 bis 9	10 bis 14
Innsbruck-Stadt	3	92	0	100,0
Imst	1	0	0	0
Innsbruck-Land	2	102	71,6	28,4
Kitzbühel	0	0	0	0
Kufstein	0	0	0	0
Landeck	4	525	0	100,0
Lienz	2	26	0	0
Reutte	0	0	0	0
Schwaz	1	17	0	0
Ganztagschule	11	677	0	100,0
Internat	2	85	85,9	14,1
Insgesamt	5	762	9,6	90,4

Quelle: Landesstatistik Tirol und Abteilung Bildung, Amt der Tiroler Landesregierung

4. Der zukünftige Bedarf

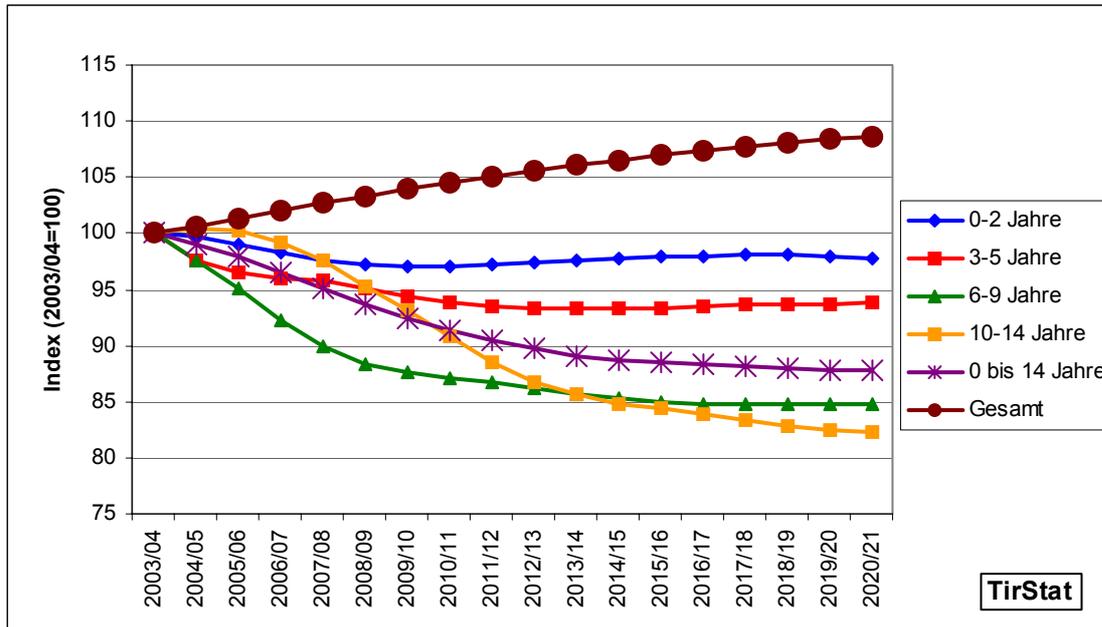
4. 1. Die Bevölkerungsentwicklung; die Besuchsquoten

Für eine Bedarfsprognose ist die künftige Entwicklung der Bevölkerung von zentraler Bedeutung. Die prognostizierte Zahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe ermöglicht unter der Annahme einer gleich bleibenden Inanspruchnahme bereits wichtige Aussagen über den zu erwartenden Bedarf von Betreuungsplätzen.

Weiterhin Wachstum der Gesamtbevölkerung, aber Rückgang der Kinderzahl prognostiziert

Die Tiroler Gesamtbevölkerung wird in den Jahren bis 2020 noch um ca. 9 % wachsen, wobei die Zuwachsraten ab etwa 2015 zusehends verflachen. Anders wird die Entwicklung im jungen Bevölkerungssegment prognostiziert: Die Zahl der Kinder (bis zum 14. Lebensjahr) wird im gleichen Zeitrahmen kontinuierlich um ca. 12 % sinken.

Abbildung 7: Bevölkerung in Tirol nach ausgewählten Altersgruppen 2003 - 2020



Am stärksten vom Rückgang betroffen ist die Gruppe der schulpflichtigen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren: Ihre Zahl wird in den kommenden 10 Jahren rasch sinken (- 14 % bis 2013), danach wird sich die Abnahme verlangsamen sodass bis 2020 um rund 18 % Schulpflichtige weniger in Tirol leben werden als heute.

Eine geringere Abnahme ist für die potentiellen Kindergartenkinder (Drei- bis Fünfjährige) zu erwarten, ihre Zahl wird in den kommenden zehn Jahren um ca. 7 % zurückgehen und gegen Ende des Beobachtungszeitraumes bis 2020 sogar wieder leicht ansteigen.

Nicht gravierend werden die Veränderungen bei den unter drei Jahre alten Kindern ausfallen: nach einer geringen Abnahme um 3 % in den kommenden sechs bis sieben Jahren wird sich ihre Anzahl mit leicht positiver Entwicklungstendenz stabilisieren.

97 % der Kinder besuchen unmittelbar vor Schuleintritt einen Kindergarten

Die zweite Komponente, die Einfluss auf den künftigen Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen ausübt, ist – rein formal betrachtet – die Intensität der Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Einrichtungen, oder anders ausgedrückt, der Anteil den die Besucher der jeweiligen Art von Betreuungseinrichtung an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung¹ erreichen. Dieser Anteil wird als Besuchsquote bezeichnet und ist in der folgenden Tabelle in regionaler Gliederung und nach der Art der Einrichtung für die verschiedenen Altersstufen enthalten.

¹ Da der Stichtag für das Erreichen des schulpflichtigen Alters eines Kindes der 1. 9. des jeweiligen Jahres ist, wurde durch Interpolation aus den per 1. 1. der jeweiligen Jahre vorliegenden Bevölkerungszahlen ein fiktiver Bevölkerungsstand für diesen Stichtag errechnet.

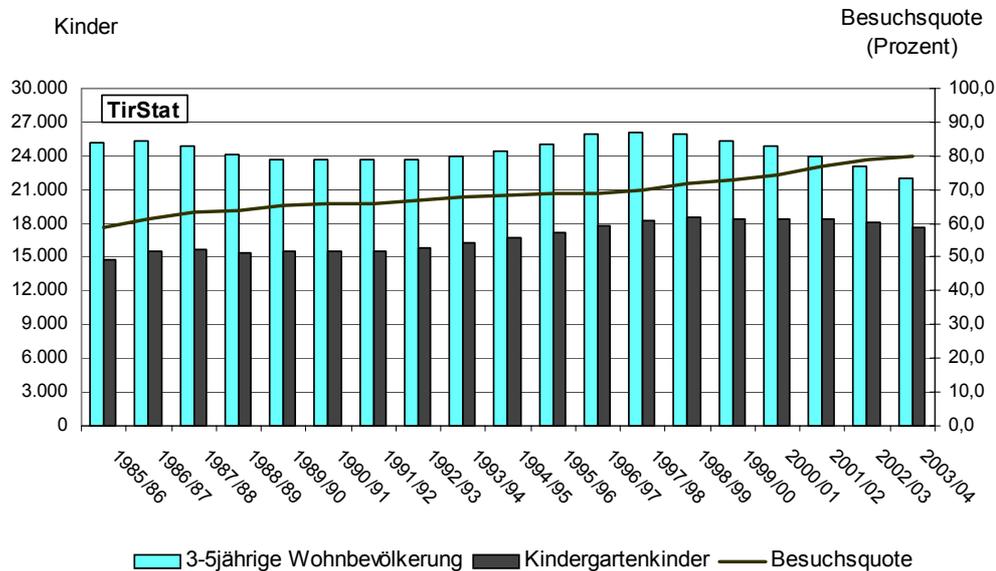
Tab 18: Alters- und regionsspezifische Besuchsquoten institutioneller Betreuungseinrichtungen 2003/04
(Anteil der Besucher an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in %)

Bezirk/ Einrichtung	Altersgruppe bzw. Alter in Jahren						0 bis 14
	0 bis 2	3	4	5	6 bis 9	10 bis 14	
Innsbruck-Stadt	11,8	80,7	97,4	98,8	11,9	3,9	24,6
Imst	0,7	35,3	97,3	93,2	0,6	0,3	14,0
Innsbruck-Land	2,5	46,7	91,2	98,6	1,8	1,9	16,1
Kitzbühel	1,1	31,8	91,1	90,0	0,6	0,0	13,8
Kufstein	1,9	37,8	92,7	95,0	1,0	0,1	14,7
Landeck	1,7	37,3	92,2	96,5	1,0	2,0	14,7
Lienz	1,2	26,7	86,8	95,9	1,2	0,2	13,3
Reutte	0,3	51,9	96,2	98,1	0,8	0,0	15,5
Schwaz	2,4	37,7	92,3	99,2	2,2	0,7	15,7
Kinderkrippen	2,6	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Kindergärten	0,5	44,5	92,9	96,5	0,6	0,0	14,7
Horte	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,2	1,0
Insgesamt	3,2	44,7	92,9	96,6	2,6	1,2	16,2

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Vor dem Erreichen des kindergartenfähigen Alters (vollendetes drittes Lebensjahr) ist diese Besuchsquote mit 3,2 % im Landesschnitt und auch in allen Bezirken mit Ausnahme der Landeshauptstadt (11,8 %) wohl auch als Folge des beschränkten Angebotes an Kinderkrippen noch relativ niedrig. Mit Vollendung des dritten Lebensjahres schnellte der Besuch von Institutionen aber sprunghaft in die Höhe, landesweit besuchen 45 % aller Dreijährigen, in Innsbruck sogar 81 %, eine Betreuungseinrichtung. Im fünften und sechsten Lebensjahr sind die Kinder in Tirol mit Besuchsquoten von 93 % und 97 % annähernd vollständig mit Betreuungsplätzen versorgt. Von den Sechs- bis Neunjährigen sind noch 2,6 % in einer Einrichtung – in der Regel in einem Hort – eingeschrieben und von den Kindern ab 10 Jahren lediglich wenig mehr als 1 %. In Summe sind damit 16,2 % der Tiroler Kinder unter 15 Jahren in einer institutionellen Betreuungseinrichtung untergebracht, in regionaler Gliederung in der Stadt Innsbruck mit 25 % wiederum der größte Anteil, während in den Landbezirken diese „allgemeine Besuchsquote“ von 13,3 % bis 16,1 % streut.

Abbildung 8: Entwicklung der Kindergartenbesuchsquote in Tirol seit 1985/86



Bezüglich der Intensität des Kindergartenbesuches lässt sich aus Abb. 8 eine scheinbar widersprüchliche Entwicklung herauslesen: Obwohl das Potential an Kindern im Kindergartenalter in den späten Neunziger Jahren sein Maximum im Darstellungszeitraum erreicht hat und seither kontinuierlich um 16 % gesunken ist, zeitigt dies nur Auswirkungen in stark abgeschwächter Form auf die Zahl der Kindergartenkinder. Dieser Ergebnis kommt dadurch zustande, dass der demografisch bedingte Rückgang der Kinderzahl in den Kindergärten bisher zu einem großen Teil durch verstärkte Aufnahme von Vier- und besonders Dreijährigen kompensiert wurde – die Besuchsquote der dreijährigen Kinder ist seit 1997/98 von 24,4 % auf 44,2 %, jene der vierjährigen Kinder von 83,4 auf 92,9 % gestiegen. Erst seit zwei Jahren zeigt die Gesamtzahl der Kindergartenkinder sinkende Tendenz. Wäre allerdings die Besuchsintensität auf dem Niveau der Jahre 1997/1998 verharrt, so würden heute die Kindergärten nicht nur von 600, sondern von 2.800 Kindern weniger frequentiert als noch vor sechs Jahren.

Im nicht-institutionellen Betreuungsbereich, das heißt bei Tagesmüttern, in Spielgruppen sowie in Ganztagschulen und Internaten sind derzeit 2,8 % aller Tiroler Kinder (unter 15 Jahre) untergebracht wobei festzustellen ist, dass die Inanspruchnahme in den einzelnen Altersgruppen beträchtliche Abweichungen aufweist. Am intensivsten wird die nicht-institutionelle Betreuung für die jüngste Gruppe (unter drei Jahre) beansprucht, fast 7 % der Tiroler Kinder dieses Alters werden – überwiegend in Spielgruppen – auf diese Weise betreut.

Auch für die Gruppe der 3- bis 5-Jährigen hat die nicht-institutionelle Betreuung mit einer Quote von mehr als 4 % (2,6 % in Spielgruppen, 1,7 % durch Tagesmütter) große Bedeutung, in den beiden älteren dargestellten Altersklassen sinkt die Inanspruchnahme dann auf rund 1 % ab, wobei für die Kinder zwischen 10 und 14 Jahren in erster Linie die Ganztagschulen bzw. Internate die Betreuungsfunktion übernehmen und Tagesmütter nur noch in wenigen Fällen die Kinder versorgen.

**Tab 19: Alters- und regionsspezifische Quoten der Inanspruchnahme
nicht-institutioneller Betreuungsarten 2003/04**
(Anteil der betreuten Kinder an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in %)

Bezirk/ Einrichtung	Altersgruppe bzw. Alter in Jahren				0 bis 14
	0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14	
Innsbruck-Stadt	13,5	5,3	0,9	2,0	4,5
Imst	7,7	7,4	1,2	0,1	3,0
Innsbruck-Land	2,3	3,2	2,3	0,4	2,2
Kitzbühel	9,2	5,1	0,6	0,1	2,7
Kufstein	9,8	5,5	0,6	0,0	2,9
Landeck	4,1	3,0	0,5	16,5	7,5
Lienz	6,6	3,0	0,2	0,7	2,0
Reutte	3,7	3,2	0,3	-	1,3
Schwaz	3,9	2,4	0,0	0,3	1,1
Tagesmütter	1,1	1,7	0,7	0,1	0,7
Spielgruppe	5,6	2,6	0,0	-	1,4
Ganztagschulen/ Internate	-	-	0,2	1,5	0,6
Insgesamt	6,7	4,2	1,0	1,6	2,8

Quelle: Landesstatistik Tirol, Abteilung Bildung und Abteilung JUFF, Amt der Tiroler Landesregierung

Mit Hilfe der in den beiden letzten Tabellen dargestellten Quoten wird nun unter Zugrundelegung der erwarteten Kinderzahlen im entsprechenden Alter der rechnerische Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in den einzelnen Betreuungsformen für die kommenden Jahre ermittelt.

4. 2. Der zukünftige Bedarf an institutionellen Betreuungseinrichtungen

Künftiger Bedarf an Betreuungsplätzen besonders in Horten, aber auch in Kindergärten rückläufig

In der Prognoseberechnung wurde der zukünftige Bedarf an institutionellen Betreuungseinrichtungen unter der Prämisse ermittelt, dass die altersspezifische Inanspruchnahme auch in den kommenden Jahren auf dem Niveau von 2003/04 verbleiben wird (**Status-Quo-Variante**). Der Bedarf wird somit bei allen Betreuungseinrichtungen ausschließlich durch die Zahl der Kinder im entsprechenden Alter bestimmt und wird nicht durch Annahmen über die Entwicklung der Besuchsquoten beeinflusst. Die Berechnung der Prognose erfolgte auf Bezirksebene (Bezirkstabellen im Anhang).

Tab 20: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen im Land Tirol

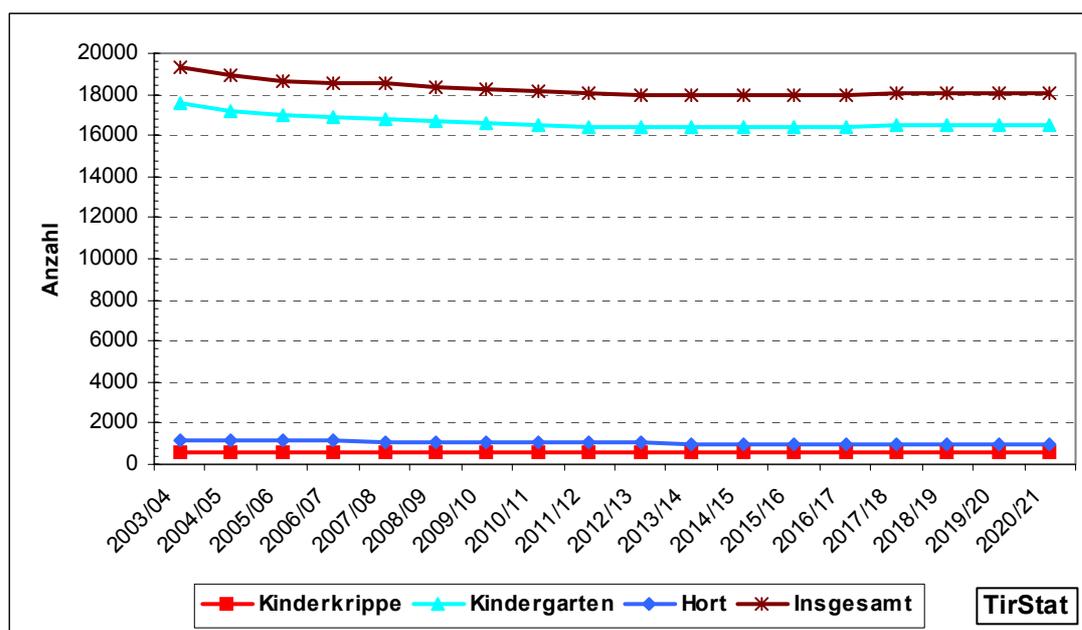
Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04 ¹	561	17.602	1.185	19.349
2004/05	559	17.176	1.172	18.907
2005/06	555	16.973	1.154	18.681
2006/07	551	16.895	1.130	18.576
2010/11	544	16.511	1.052	18.107
2015/16	548	16.427	1.004	17.979
2020/21	548	16.492	992	18.031
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	-0,4	-2,4	-1,1	-2,3
2005/06	-1,1	-3,6	-2,6	-3,5
2006/07	-1,8	-4,0	-4,6	-4,0
2010/11	-3,0	-6,2	-11,2	-6,4
2015/16	-2,3	-6,7	-15,3	-7,1
2020/21	-2,3	-6,3	-16,3	-6,8

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

¹ Die hier abgebildeten Absolutzahlen für das Basisjahr stammen aus der Prognose und weichen geringfügig von den tatsächlich erhobenen Zahlen ab.

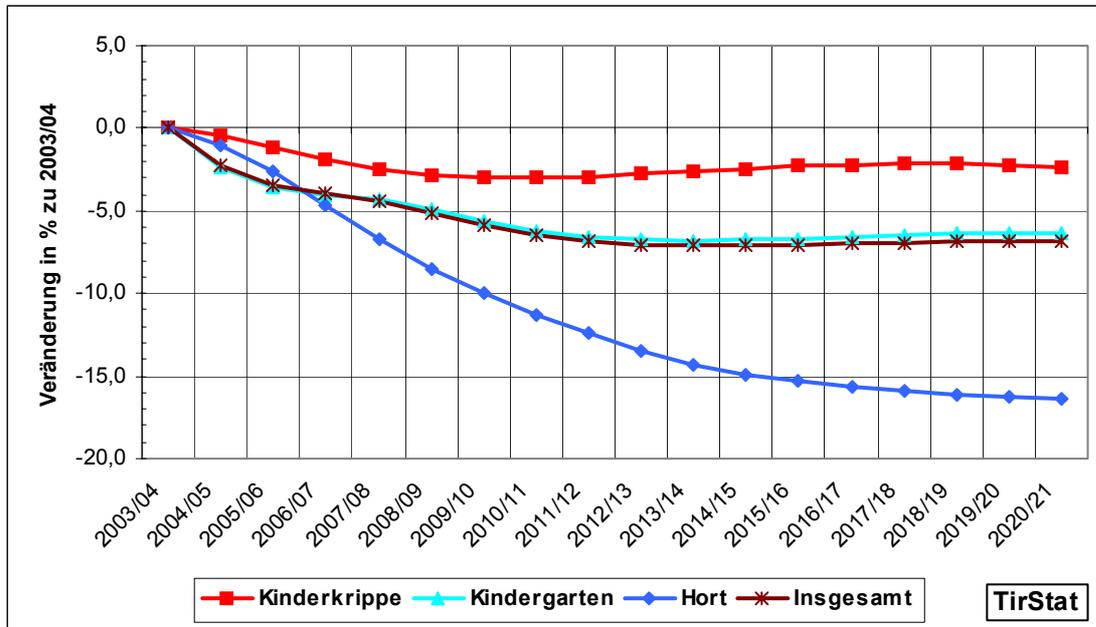
Aus der demographischen Entwicklung der jüngeren Bevölkerung in den nächsten 15 bis 20 Jahren resultiert ein deutlicher Rückgang des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen. Insgesamt werden nach diesem Szenario bis zum Jahr 2020/21 für rund 1.300 Kinder weniger (- 6,8 %) Plätze in Betreuungseinrichtungen benötigt als im Betreuungsjahr 2003/04. Für die einzelnen Einrichtungstypen verläuft

Abbildung 9: Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen im Land Tirol - Absolutwerte



die Nachfrageentwicklung jedoch sehr differenziert: So ist für Kinderkrippen ein sehr moderates Absinken um rund 2 % zu erwarten, während der prognostizierte Rückgang im Bereich der Kindergärten etwa 6 % erreicht. Am stärksten geht der Bedarf an Plätzen in den Horten zurück (- 16 %).

Abbildung 10: Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen im Land Tirol – Veränderung gegen 2003/04 in Prozent



4. 3. Der Bedarf an nicht-institutionellen Betreuungseinrichtungen

Für diesen Bereich wurde die Berechnung des künftigen Bedarfes ebenfalls als **Status-Quo-Prognose**, das heißt unter der Prämisse konstanter Quoten der Inanspruchnahme für den gesamten Vorausschätzungszeitraum, durchgeführt. Die prognostizierten Veränderungen des Bedarfes an Betreuungsplätzen sind folglich auch hier ausschließlich Resultat der veränderten Kinderzahlen.

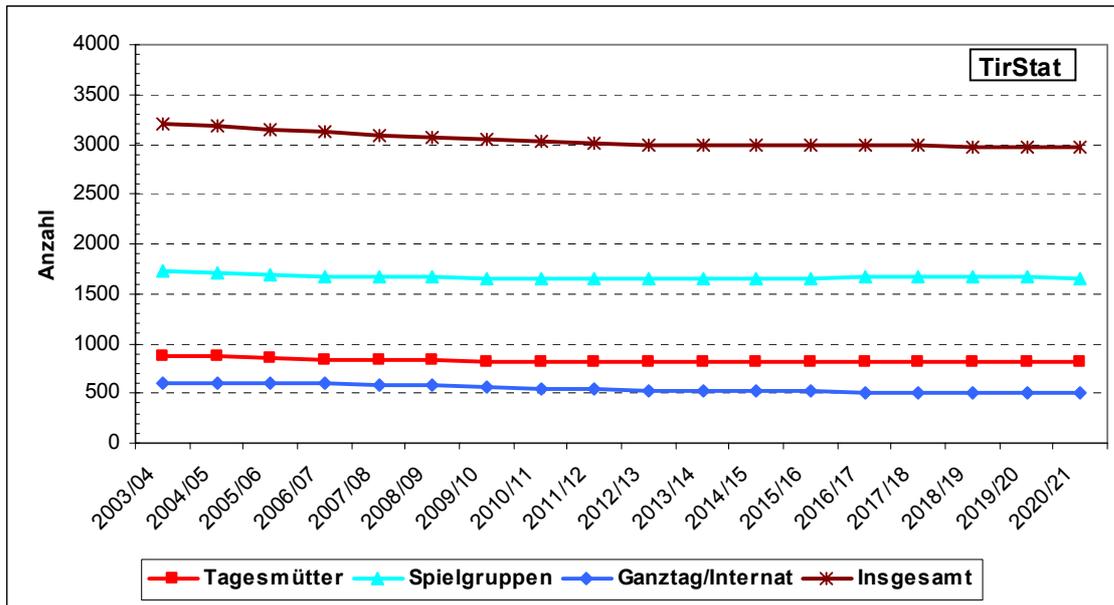
**Tab 21: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in nicht-institutionellen
Betreuungseinrichtungen im Land Tirol**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Tagesmütter	Spielgruppen	Ganztagsschulen, Internate	
absolut				
2003/04	880	1.721	750	3.351
2004/05	865	1.704	752	3.320
2005/06	853	1.689	748	3.290
2006/07	842	1.678	739	3.259
2010/11	816	1.653	678	3.147
2015/16	809	1.659	633	3.101
2020/21	809	1.660	619	3.088
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	- 1,7	- 1,0	0,2	- 0,9
2005/06	- 3,1	- 1,9	- 0,3	- 1,8
2006/07	- 4,3	- 2,5	- 1,5	- 2,8
2010/11	- 7,2	- 4,0	- 9,6	- 6,1
2015/16	- 8,1	- 3,6	- 15,6	- 7,5
2020/21	- 8,1	- 3,5	- 17,5	- 7,9

Quelle: Landesstatistik Tirol, Abteilung Bildung und Abteilung JUFF, Amt der Tiroler Landesregierung

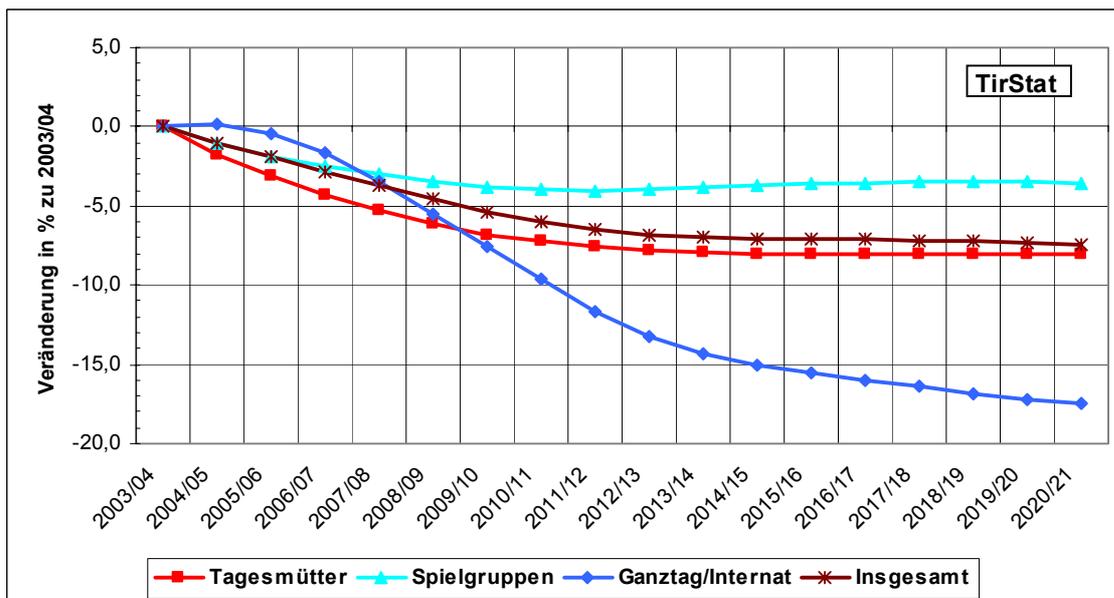
Diese Berechnungen ergeben parallel zu den Prognosen für den institutionellen Bereich für alle Einrichtungstypen einen sinkenden Bedarf an Betreuungsplätzen. Dieser wird bei den Einrichtungen für schulpflichtige Kinder (Ganztagsschulen, Internate) mit einem Minus von 17,5 % an Betreuungsplätzen bis zum Ende des Beobachtungszeitraumes (2020/21) am stärksten ausfallen, aber auch bei Tagesmüttern – diese betreuen ja ebenfalls Kinder im Pflichtschulalter - wird er mit - 8,1 % ausgeprägt sein.

Abbildung 11: Bedarf an Betreuungsplätzen in nicht-institutionellen Betreuungseinrichtungen im Land Tirol - Absolutwerte



Nur noch moderat (- 3,5 %) soll hingegen der Bedarf in den Spielgruppen sinken – werden diese doch größtenteils von Kindern der jüngsten Altersklasse besucht und die Zeiten der dramatischen Geburtenrückgänge gehören laut den Prognosen bereits der Vergangenheit an.

Abbildung 12: Bedarf an Betreuungsplätzen in nicht-institutionellen Betreuungseinrichtungen im Land Tirol – Veränderung gegen 2003/04 in Prozent



5. Kapazitäten versus Bedarf – Auslastung, Reserven

Kinderkrippen und Horte sind regional voll ausgelastet, in allen Bezirken noch Reserven an freien Kindergartenplätzen

In diesem Kapitel wird der aktuelle Bedarf in den verschiedenen Betreuungseinrichtungen dem derzeitigen Angebot gegenübergestellt. Die Differenz aus den vorhandenen (bewilligten) Plätzen und dem tatsächlichen Belag ergibt dabei die Zahl der (theoretisch) freien Betreuungsplätze. Dabei wird implizit davon ausgegangen, dass ein nicht belegter Platz in einer Einrichtung einer Gemeinde X eines Bezirkes auch von einem Kind aus einer Gemeinde Y desselben Bezirkes belegt werden kann und die Eltern auch die Bereitschaft mitbringen, ihr Kind in einer Einrichtung außerhalb der Heimatgemeinde betreuen zu lassen.

Tab 22: Kapazitäten der Kinderbetreuungseinrichtungen im Land Tirol 2003/04

Bezirk	Kinderkrippen			Kindergärten			Horte		
	Plätze	Kinder	Reserve	Plätze	Kinder	Reserve	Plätze	Kinder	Reserve
Innsbruck-Stadt	359	304	55	3.179	2.824	355	707	665	42
Imst	16	8	8	2.086	1.460	626	25	12	13
Innsbruck-Land	117	98	19	5.347	4.127	1.220	363	295	68
Kitzbühel	18	16	2	1.628	1.406	222	0	0	0
Kufstein	47	47	0	3.090	2.501	589	41	30	11
Landeck	23	22	1	1.699	1.152	547	83	82	1
Lienz	15	14	1	1.750	1.219	531	37	26	11
Reutte	0	0	0	1.354	866	488	0	0	0
Schwaz	61	56	5	2.481	2.058	423	118	106	12
Tirol	656	565	91	22.614	17.613	5.001	1.374	1.216	158

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Das solcherart ermittelte Kontingent an Reserveplätzen ergibt mit nur einer Ausnahme in allen Bezirken für alle jeweils angebotenen Betreuungsformen noch Platzreserven, allerdings in Horten und Kinderkrippen zum Teil in sehr geringem Umfang. Diese Ausnahme sind die **Kinderkrippen** im Bezirk Kufstein, sie sind bis auf den letzten Platz belegt. Relativ hoch ist die Zahl der freien Betreuungsplätze in der Stadt Innsbruck und – mit Abstrichen - in den Bezirken Innsbruck-Land und Imst.

In den Bezirken Imst, Landeck und Reutte ist bereits rund jeder dritte Betreuungsplatz in den **Kindergärten** (zwischen 30 und 36 % aller bewilligten Plätze) im laufenden Arbeitsjahr frei, aber auch in den Bezirken mit intensiver Auslastung (Stadt Innsbruck und Kitzbühel) hat sich als Folge der stark gesunkenen Geburtenzahlen mit mehr als 10 % der bewilligten Betreuungsplätze ein bemerkenswertes Kontingent an freien Plätzen gebildet, sodass im Bereich der Kindergärten ein aus heutiger Sicht ohnedies unwahrscheinlich erscheinender Zusatzbedarf abgedeckt werden könnte. Landesweit sind derzeit 22 % der Kindergartenplätze frei.

Wo **Horte** eingerichtet sind, gibt es mit Ausnahme von Landeck auch noch freie Kapazitäten. Diese erreichen außerhalb der Landeshauptstadt, wo 6 % der Schülerbetreuungsplätze frei sind, überall mehr als 10 %, in Imst sogar über 50 %.

Auch in den Spielgruppen sind noch freie Kapazitäten vorhanden

Im Zuge der Erhebung über die Spielgruppen wurden ebenfalls Fragen über Anwesenheit der Kinder und freie Kapazitäten gestellt, folglich gibt es auch für diesen Einrichtungstyp Informationen zu diesem Thema:

Von den landesweit 1.721 eingeschriebenen Kindern sind durchschnittlich 1.034 (60 %) während der Betreuungszeiten auch anwesend, regional weist der Anteil der anwesenden Kinder mit Werten zwischen rund 30 % in Lienz und 71 % in Kitzbühel bzw. 74 % in Innsbruck eine breite Streuung auf. Im gesamten Bundesland sind 10 % der Gruppenplätze nicht durch eingeschriebene Kinder belegt, das bedeutet, knapp 200 Kinder könnten zusätzlich in den Spielgruppen aufgenommen werden. Die absolute Zahl der freien Plätze ist dabei in der Stadt Innsbruck und im Bezirk Lienz mit je rund 50 am höchsten, in allen anderen Bezirken könnten jeweils rund 10, in Kufstein 20 Kinder zusätzlich betreut werden.

Anhang: Prognoseergebnisse nach politischen Bezirken¹

Tab. A.1: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen im Bezirk Innsbruck-Stadt

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	304	2.823	665	3.793
2004/05	302	2.762	662	3.726
2005/06	299	2.712	656	3.667
2006/07	296	2.679	647	3.622
2010/11	292	2.604	611	3.507
2015/16	295	2.589	586	3.470
2020/21	299	2.621	581	3.501
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	- 0,8	- 2,2	- 0,6	- 1,8
2005/06	- 1,6	- 4,0	- 1,4	- 3,3
2006/07	- 2,5	- 5,1	- 2,7	- 4,5
2010/11	- 4,1	- 7,8	- 8,2	- 7,5
2015/16	- 2,9	- 8,3	- 12,0	- 8,5
2020/21	- 1,6	- 7,2	- 12,7	- 7,7

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

¹ Durch die teilweise sehr geringen Zahlen kommt es vor, dass trotz unveränderter Absolutwerte relative Veränderungen ausgewiesen werden, da die Berechnung mit Dezimalstellen erfolgte.

**Tab. A.2: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen
im Bezirk Imst**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	7	1.459	12	1.478
2004/05	7	1.437	12	1.456
2005/06	7	1.441	12	1.460
2006/07	7	1.441	12	1.460
2010/11	7	1.401	10	1.418
2015/16	7	1.388	10	1.405
2020/21	7	1.385	10	1.401
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	-0,5	-1,5	0,3	-1,5
2005/06	-1,6	-1,2	0,3	-1,2
2006/07	-2,4	-1,2	-0,3	-1,2
2010/11	-3,9	-4,0	-9,8	-4,1
2015/16	-3,8	-4,9	-15,5	-5,0
2020/21	-4,5	-5,1	-17,9	-5,2

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

**Tab. A.3: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen
im Bezirk Innsbruck-Land**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	96	4.128	291	4.515
2004/05	96	4.041	290	4.427
2005/06	96	4.015	287	4.398
2006/07	95	4.019	281	4.395
2010/11	96	3.990	259	4.344
2015/16	98	4.017	248	4.363
2020/21	98	4.060	247	4.405
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	0,1	- 2,1	- 0,5	- 1,9
2005/06	0,0	- 2,7	- 1,6	- 2,6
2006/07	- 0,4	- 2,6	- 3,6	- 2,6
2010/11	- 0,1	- 3,3	- 11,3	- 3,8
2015/16	1,7	- 2,7	- 14,9	- 3,4
2020/21	2,2	- 1,6	- 15,3	- 2,4

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

**Tab. A.4: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen
im Bezirk Kitzbühel**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	15	1.405	-	1.420
2004/05	15	1.347	-	1.363
2005/06	15	1.303	-	1.318
2006/07	15	1.276	-	1.291
2010/11	15	1.235	-	1.250
2015/16	15	1.244	-	1.259
2020/21	15	1.260	-	1.276
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	- 1,2	- 4,1	-	- 4,0
2005/06	- 2,1	- 7,2	-	- 7,2
2006/07	- 2,9	- 9,1	-	- 9,1
2010/11	- 3,0	- 12,0	-	- 11,9
2015/16	- 1,2	- 11,5	-	- 11,3
2020/21	- 0,3	- 10,3	-	- 10,2

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Tab. A.5: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen im Bezirk Kufstein

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	49	2.500	31	2.579
2004/05	48	2.442	30	2.520
2005/06	48	2.415	30	2.493
2006/07	48	2.402	29	2.479
2010/11	47	2.346	28	2.421
2015/16	48	2.343	27	2.417
2020/21	48	2.361	26	2.435
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	-0,6	-2,3	-1,3	-2,3
2005/06	-1,3	-3,4	-3,1	-3,3
2006/07	-2,1	-3,9	-5,1	-3,9
2010/11	-3,0	-6,1	-10,5	-6,1
2015/16	-1,9	-6,3	-13,6	-6,3
2020/21	-1,7	-5,6	-13,9	-5,6

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

**Tab. A.6: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen
im Bezirk Landeck**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	22	1.152	82	1.256
2004/05	22	1.150	82	1.254
2005/06	22	1.160	81	1.263
2006/07	22	1.165	80	1.267
2010/11	22	1.142	72	1.236
2015/16	22	1.127	70	1.219
2020/21	21	1.116	69	1.206
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	0,1	-0,2	-0,5	-0,2
2005/06	-0,6	0,7	-1,3	0,5
2006/07	-1,6	1,2	-2,7	0,9
2010/11	-3,1	-0,9	-11,9	-1,6
2015/16	-3,4	-2,2	-14,5	-3,0
2020/21	-5,3	-3,1	-16,4	-4,0

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

Tab. A.7: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen im Bezirk Lienz

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	14	1.220	26	1.260
2004/05	14	1.183	25	1.222
2005/06	14	1.164	24	1.202
2006/07	14	1.149	23	1.186
2010/11	13	1.071	21	1.105
2015/16	12	1.018	19	1.049
2020/21	12	992	18	1.022
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	- 1,4	- 3,0	- 2,4	- 3,0
2005/06	- 3,3	- 4,6	- 5,8	- 4,6
2006/07	- 5,2	- 5,8	- 9,2	- 5,9
2010/11	- 10,3	- 12,2	- 18,2	- 12,3
2015/16	- 13,2	- 16,6	- 25,5	- 16,7
2020/21	- 15,4	- 18,7	- 29,1	- 18,9

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

**Tab. A.8: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen
im Bezirk Reutte**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	-	866	-	866
2004/05	-	821	-	821
2005/06	-	794	-	794
2006/07	-	789	-	789
2010/11	-	788	-	788
2015/16	-	794	-	794
2020/21	-	796	-	796
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	-	- 5,3	-	- 5,3
2005/06	-	- 8,3	-	- 8,3
2006/07	-	- 8,9	-	- 8,9
2010/11	-	- 9,1	-	- 9,1
2015/16	-	- 8,4	-	- 8,4
2020/21	-	- 8,1	-	- 8,1

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

**Tab. A.9: Zukünftiger Bedarf an Betreuungsplätzen in institutionellen Betreuungseinrichtungen
im Bezirk Schwaz**

Jahr	Betreuungseinrichtung			Insgesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
absolut				
2003/04	55	2.057	106	2.217
2004/05	55	2.000	104	2.159
2005/06	55	1.976	103	2.133
2006/07	54	1.980	101	2.135
2010/11	53	1.946	95	2.094
2015/16	54	1.925	92	2.071
2020/21	53	1.926	91	2.070
Veränderung in % gegenüber 2003/04				
2004/05	0,5	- 2,8	- 1,3	- 2,6
2005/06	- 0,1	- 3,9	- 2,8	- 3,8
2006/07	- 1,0	- 3,7	- 4,6	- 3,7
2010/11	- 2,9	- 5,4	- 10,1	- 5,6
2015/16	- 2,5	- 6,4	- 13,2	- 6,6
2020/21	- 2,9	- 6,4	- 14,3	- 6,7

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

II - KINDERGÄRTEN IN TIROL

2003/2004

1. Eckdaten zum Berichtsjahr 2003/2004

433 allgemeine Kindergärten mit 17.586 Kindern
2 heilpädagogische Kindergärten mit 27 Kindern
34 Kinderkrippen mit 565 Kindern
37 Horte mit 1.216 Kindern

13 allgemeine Kindergärten werden als Integrationskindergärten geführt, weitere 11 haben eine Integrationsgruppe eingerichtet. Unter Einbeziehung des Versuches „Einzelintegration“, werden 221 behinderte Kinder nach dem Bundes-Behindertengesetz in Gemeinschaft mit nicht behinderten betreut.

Gegenüber 2002/2003 wurden drei allgemeine Kindergärten neu eröffnet, ebenso viele jedoch stillgelegt, der Bestand blieb folglich unverändert.

96 % der Gemeinden verfügen über einen Kindergarten

268 oder 96 % der 279 Tiroler Gemeinden haben (mindestens) einen allgemeinen Kindergarten, in den 11 Gemeinden ohne Kindergarten leben 0,7 % der Landesbevölkerung.

89 % der Kindergärten werden von öffentlicher, 11 % von privater Seite erhalten.

Fünftägig geöffnete Kindergärten dominieren: 98 % der Tagesheime haben an höchstens fünf Tagen pro Woche geöffnet, es gibt in Tirol noch acht Kindergärten, die an allen Werktagen geöffnet haben. 15 % der Kindergärten bieten Mittagessen an, 8 % der Kinder nutzen das Angebot.

41 % der Kindergärten bestehen aus nur einer Gruppe, die durchschnittliche Gruppenzahl je Kindergarten beträgt 2,1.

Jeweils in 95 % der Kindergärten werden die Kinder regelmäßig ärztlich betreut und einem Sehtest unterzogen, in 98 % wird das Gehör der Kinder überprüft. In ebenfalls 95 % der Tagesheime wird logopädische Betreuung geboten und in 41 % Unterstützung durch eine ambulante Sonderkindergärtnerin.

Rund 17.600 Kindergartenkinder - Potential an Kindern im Kindergartenalter weiter stark sinkend

17.586 Kinder, das sind um rund 550 oder 3 % weniger als im Vorjahr, besuchen heuer einen Kindergarten. Von den Kindern im unmittelbaren Vorschulalter, also von den Fünfjährigen, sind im laufenden Arbeitsjahr 96,6 % in einem Kindergarten eingeschrieben, weiters 92,9 % der Vierjährigen und 44,7 % der Dreijährigen.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre, bis zum Herbst 2005, zeichnet sich wegen der weiter gesunkenen Geburtenzahlen bei gleichbleibender Besuchsintensität ein Rückgang der Zahl der Kindergartenbesucher um etwa 3,5 % auf rund 17.000 ab.

9 % der Kindergartenbesucher sind Kinder alleinerziehender Mütter. Die überwiegende Mehrheit dieser Alleinerzieherinnen (81 %) ist berufstätig. Insgesamt gehen 51 % der Mütter von Kindergartenbesuchern einer Erwerbstätigkeit nach, mehr als die Hälfte von ihnen (68 %) in einer Teilzeitbeschäftigung.

Die Zahl der Kindergartenkinder mit österreichischer Staatsbürgerschaft ist gegenüber 2002/03 um 2,7 % gesunken, jene mit ausländischer Staatsangehörigkeit um 5,1 %. 15.449 bzw. 88 % der Kinder besitzen die österreichische, 2.137 oder 12 % eine andere Staatsbürgerschaft.

Ausgebildete Kindergärtnerinnen stellen 53 % des gesamten Personals

Der Personalstand wurde gegenüber dem Arbeitsjahr 2002/2003 um 43 Personen auf 1.969 erhöht. 1.044 davon (53 %) sind ausgebildete KindergärtnerInnen, das sind um 8 mehr als im Vorjahr. Im Landesdurchschnitt arbeitet ein(e) ausgebildete(r) KindergärtnerIn mit 16,8 Kindern.

2. Die Kindertagesheime in Tirol – Entwicklung seit 1972/73

ALLGEMEINE KINDERGÄRTEN

	Allgemeine Kindergärten	Erhalter		Öffnungszeiten			
		öffentlich	privat	wöchentlich		täglich	
				5 Tage ¹⁾	6 Tage	halbtg.	ganztg.
1972/73	140	104	36	63	77	4	136
1977/78	247	214	33	143	104	52	195
1982/83	297	264	33	180	117	77	220
1987/88	335	301	34	214	121	114	221
1992/93	382	340	42	330	52	120	262
1997/98	416	372	44	400	16	114	302
1999/00	429	379	50	416	13	123	306
2000/01	431	381	50	419	12	118	313
2001/02	432	380	52	426	6	124	308
2002/03	433	382	51	427	6	126	307
2003/04	433	384	49	425	8	.	.

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

KINDERGARTENKINDER

	Kindergartenkinder		Berufstätigkeit der Mütter (in %)	Mittagessen im Kinder- garten (in %)	
	insges.	Anteil an Gleich- altrigen (in %)		Kindergärten	Kinder
1972/73	11.289	33,9	22,3	9,3	3,3
1977/78	13.180	50,7	22,6	5,3	2,7
1982/83	13.154	57,0	25,0	3,0	2,1
1987/88	15.548	62,8	27,9	3,9	2,4
1992/93	15.769	66,6	33,1	4,7	2,9
1997/98	18.180	69,2	38,9	8,9	4,6
1999/00	18.375	72,7	43,3	11,0	5,3
2000/01	18.383	74,1	45,8	12,3	6,2
2001/02	18.437	76,9	46,4	13,4	6,5
2002/03	18.127	78,6	46,0	13,9	6,6
2003/04	17.586	79,9	50,6	14,5	7,9

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

¹⁾ Bis fünf Tage.

PERSONAL, GRUPPEN

	Personal insgesamt abs.	KindergärtnerInnen mit Befähigungszeugnis abs.	KindergärtnerInnen in %	Kinder je Kinder- gärtnerIn mit Befähigungsz.	Gruppen abs.	Gruppen je Kinder- garten
1972/73	599	323	53,9	35,0	301	2,2
1977/78	875	508	58,1	25,9	447	1,8
1982/83	971	609	62,7	21,6	511	1,7
1987/88	1.092	685	62,7	22,7	584	1,7
1992/93	1.384	799	57,7	19,7	699	1,8
1997/98	1.773	977	55,1	18,6	880	2,1
1999/00	1.861	1.016	54,6	18,1	904	2,1
2000/01	1.890	1.042	55,1	17,6	908	2,1
2001/02	1.945	1.051	54,0	17,5	918	2,1
2002/03	1.926	1.036	53,8	17,5	916	2,1
2003/04	1.969	1.044	53,0	16,8	895	2,1

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

SONDERFORMEN

	Heilpädagogische (Sonder-) Kindergärten		Kinderkrippen		Horte	
	Zahl	Kinder	Zahl	Kinder	Zahl	Kinder
1974/75 ¹⁾	7	89	3	75	9	470
1977/78	9	123	4	85	13	507
1982/83	10	151	5	98	13	528
1987/88	8	126	5	91	14	493
1992/93	3	27	6	121	19	625
1997/98	3	36	18	330	23	839
1999/00	3	28	26	439	28	967
2000/01	2	27	28	475	32	1.014
2001/02	2	30	31	533	33	1.049
2002/03	2	29	30	495	39	1.209
2003/04	2	27	34	565	37	1.216

Quelle: Landesstatistik Tirol, Kindertagesheimstatistik 2003/04

¹⁾ Vorher keine Informationen vorhanden.

3. Bezirkstabellen

Tabelle		Seite
1	Kindertagesheime und eingeschriebene Kinder nach der geführten Form	57
2	Allgemeine Kindergärten nach dem Anstaltserhalter	58
3	Allgemeine Kindergärten nach regelmäßiger medizinischer und anderer Fachbetreuung	59
4	Allgemeine öffentliche Kindergärten nach regelmäßiger medizinischer und anderer Fachbetreuung	60
5	Allgemeine private Kindergärten nach regelmäßiger medizinischer und anderer Fachbetreuung	61
6	Allgemeine Kindergärten nach der Gruppenzahl	62
7	Kinder in allgemeinen Kindergärten nach dem Geschlecht und nach dem Alter bzw. Geburtsmonat	63
8	Kinder in allgemeinen Kindergärten nach Berufstätigkeit der Mutter; Kinder mit alleinerziehenden Müttern und Vätern	64
9	Kinder mit Mittagessen in allgemeinen Kindergärten nach dem Erhalter des Kindergartens	65
10	Kinder in allgemeinen Kindergärten nach der Staatsangehörigkeit	66
11	Kinder mit Behinderungen laut Bundes-Behindertengesetz in allgemeinen Kindergärten	67
12 a	Personal in allgemeinen Kindergärten nach der Verwendung	68
12 b	Betreuungspersonal in allgemeinen Kindergärten nach der Ausbildung	69
12 c	Kindergärtnerinnen mit Befähigungszeugnis in allgemeinen Kindergärten nach dem Alter	70
13 a	Personal in allgemeinen öffentlichen Kindergärten nach der Verwendung	71
13 b	Betreuungspersonal in allgemeinen öffentlichen Kindergärten nach der Ausbildung	72
13 c	Kindergärtnerinnen mit Befähigungszeugnis in allgemeinen öffentlichen Kindergärten nach dem Alter	73
14 a	Personal in allgemeinen privaten Kindergärten nach der Verwendung	74
14 b	Betreuungspersonal in allgemeinen privaten Kindergärten nach der Ausbildung	75
14 c	Kindergärtnerinnen mit Befähigungszeugnis in allgemeinen privaten Kindergärten nach dem Alter	76
15	Anzahl der Gruppen und Kinder pro Kindergärtnerin in allgemeinen Kindergärten	77

Tab. 1: Kindertagesheime und eingeschriebene Kinder nach der geführten Form

Bezirk	Tagesheime insgesamt		Allgemeine Kindergärten		Integrative ¹ Kindergärten		Heilpädagog. Kindergärten		Kinder- krippen ²		Allgemeine Horte		Integrative Horte	
	Anz.	Kinder	Anz.	Kinder	Anz.	Kinder	Anz.	Kinder	Anz.	Kinder	Anz.	Kinder	Anz.	Kinder
Innsbruck-Stadt	87	3.793	50	2.704	4	120	-	-	16	304	15	621	2	44
Imst	51	1.480	48	1.445	1	15	-	-	1	8	1	12	-	-
Innsbruck-Land	106	4.520	85	4.064	3	41	1	22	7	98	9	267	1	28
Kitzbühel	28	1.422	26	1.376	1	30	-	-	1	16	-	-	-	-
Kufstein	47	2.578	41	2.486	1	15	-	-	3	47	2	30	-	-
Landeck	45	1.256	42	1.152	-	-	-	-	1	22	2	82	-	-
Lienz	47	1.259	44	1.206	1	13	-	-	1	14	1	26	-	-
Reutte	35	866	35	866	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaz	60	2.220	49	2.023	2	30	1	5	4	56	4	106	-	-
TIROL	506	19.394	420	17.322	13	264	2	27	34	565	34	1.144	3	72

¹ Kindergärten, die nur eine Integrationsgruppe führen, sind bei den allgemeinen Kindergärten enthalten.

² Darunter eine Integrationskinderkrippe in Innsbruck mit 19 Kindern

Tab. 2: Allgemeine Kindergärten nach dem Anstalterhalter

Bezirk	Kindergärten insg.=100	Bund		Land ¹		Gemeinde		Röm.kath.Kirche		Verein		anderer Erhalter	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	54	2	3,7	2	3,7	28	51,9	7	13,0	14	25,9	1	1,9
Imst	49	-	-	-	-	44	89,8	1	2,0	3	6,1	1	2,0
Innsbruck-Land	88	-	-	2	2,3	77	87,5	4	4,5	5	5,7	-	-
Kitzbühel	27	-	-	-	-	25	92,6	-	-	2	7,4	-	-
Kufstein	42	-	-	-	-	38	90,5	-	-	4	9,5	-	-
Landeck	42	1	2,4	-	-	40	95,2	1	2,4	-	-	-	-
Lienz	45	-	-	-	-	44	97,8	-	-	1	2,2	-	-
Reutte	35	-	-	-	-	35	100,0	-	-	-	-	-	-
Schwaz	51	-	-	-	-	46	90,2	2	3,9	3	5,9	-	-
TIROL	433	3	0,7	4	0,9	377	87,1	15	3,5	32	7,4	2	0,5

¹ Die Kindergärten des Erhalters TILAK – Tiroler Landeskrankenanstalten GesmbH sind beim Erhalter Land enthalten

Tab. 3: Allgemeine Kindergärten nach regelmäßiger medizinischer und anderer Fachbetreuung

Bezirk	Kindergärten zus. = 100	Arzt, Ärztin	Sehtest	Hörtest	darunter mit Betreuung durch (in %)		Sozial- arbeiterIn	LogopädIn TherapeutIn
					Fach- psychologIn	ambul. Sonder- kindergärtnerIn		
Innsbruck-Stadt	54	92,6	94,4	92,6	1,9	53,7	-	85,2
Imst	49	93,9	95,9	95,9	2,0	28,6	-	95,9
Innsbruck-Land	88	93,2	95,5	95,5	1,1	43,2	2,3	93,2
Kitzbühel	27	88,9	96,3	92,6	3,7	55,6	-	96,3
Kufstein	42	97,6	97,6	100,0	-	59,5	-	100,0
Landeck	42	95,2	100,0	92,9	-	21,4	-	95,2
Lienz	45	97,8	100,0	95,6	-	31,1	-	97,8
Reutte	35	100,0	100,0	100,0	2,9	31,4	-	100,0
Schwaz	51	96,1	100,0	92,2	2,0	47,1	2,0	98,0
TIROL	433	94,9	97,5	95,2	1,4	41,3	0,7	95,2

Tab. 4: Allgemeine öffentliche Kindergärten nach regelmäßiger medizinischer und anderer Fachbetreuung

Bezirk	Kindergärten zus. = 100	Arzt, Ärztin	Sehtest	Hörtest	darunter mit Betreuung durch (in %)			Sozial- arbeiterIn	LogopädIn TherapeutIn
					Fach- psychologIn	ambul. Sonder- kindergärtnerIn			
Innsbruck-Stadt	32	100,0	100,0	96,9	-	59,4	-	93,8	
Imst	44	97,7	97,7	97,7	2,3	25,0	-	95,5	
Innsbruck-Land	79	96,2	97,5	96,2	1,3	44,3	2,5	96,2	
Kitzbühel	25	92,0	100,0	96,0	-	60,0	-	100,0	
Kufstein	38	97,4	100,0	100,0	-	63,2	-	100,0	
Lienz	44	97,7	100,0	95,5	-	31,8	-	97,7	
Reutte	35	100,0	100,0	100,0	2,9	31,4	-	100,0	
Schwaz	46	97,8	100,0	93,5	2,2	50,0	2,2	97,8	
TIROL	384	97,1	99,2	96,4	1,0	41,9	0,8	97,1	

Tab. 5: Allgemeine private Kindergärten nach regelmäßiger medizinischer und anderer Fachbetreuung

Bezirk	Kindergärten zus. = 100	Arzt, Ärztin	Sehtest	Hörtest	darunter mit Betreuung durch (in %)			Sozial- arbeiterIn	LogopädIn TherapeutIn
					Fach- psychologIn	ambul. Sonder- kindergärtnerIn			
Innsbruck-Stadt	22	81,8	86,4	86,4	4,5	45,5	-	72,7	
Imst	5	60,0	80,0	80,0	-	60,0	-	100,0	
Innsbruck-Land	9	66,7	77,8	88,9	-	33,3	-	66,7	
Kitzbühel	2	50,0	50,0	50,0	50,0	-	-	50,0	
Kufstein	4	100,0	75,0	100,0	-	25,0	-	100,0	
Lienz	1	1	1	1	-	-	-	1	
Landeck	1	100,0	100,0	100,0	-	-	-	100,0	
Reutte	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schwaz	5	80,0	100,0	80,0	-	20,0	-	100,0	
TIROL	49	77,6	83,7	85,7	4,1	36,7	-	79,6	

Tab. 6: Allgemeine Kindergärten nach der Gruppenzahl

Bezirk	insg.=100	1 Gruppe		2 Gruppen		3 Gruppen		4 Gruppen		5 Gruppen		6 Gruppen	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	54	14	25,9	15	27,8	13	24,1	8	14,8	4	7,4	-	-
Imst	49	24	49,0	16	32,7	8	16,3	1	2,0	-	-	-	-
Innsbruck-Land	88	29	33,0	29	33,0	14	15,9	8	9,1	6	6,8	2	2,3
Kitzbüchel	27	7	25,9	12	44,4	2	7,4	4	14,8	-	-	2	7,4
Kufstein	42	9	21,4	12	28,6	8	19,0	7	16,7	5	11,9	1	2,4
Landeck	42	21	50,0	17	40,5	3	7,1	-	-	1	2,4	-	-
Lienz	45	29	64,4	8	17,8	7	15,6	1	2,2	-	-	-	-
Reutte	35	23	65,7	8	22,9	3	8,6	1	2,9	-	-	-	-
Schwaz	51	21	41,2	19	37,3	5	9,8	4	7,8	1	2,0	1	2,0
TIROL	433	177	40,9	136	31,4	63	14,5	34	7,9	17	3,9	6	1,4

Tab. 7: Kinder in allgemeinen Kindergärten nach dem Geschlecht und nach dem Alter bzw. Geburtsmonat

Bezirk	Kinder insg.=100	darunter Mädchen abs.	in %	6 Jahre (bis Aug. 1997)		5 Jahre (Sept. 1997 - Aug. 1998)		4 Jahre (Sept. 1998 - Aug. 1999)		3 Jahre (ab Sept. 1999)	
				abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	2.824	1.327	47,0	39	1,4	991	35,1	969	34,3	825	29,2
Imst	1.460	733	50,2	16	1,1	615	42,1	607	41,6	222	15,2
Innsbruck-Land	4.105	2.026	49,4	48	1,2	1.735	42,3	1.536	37,4	785	19,1
Kitzbüchel	1.406	690	49,1	18	1,3	604	43,0	587	41,7	197	14,0
Kufstein	2.501	1.244	49,7	22	0,9	1.075	43,0	1.000	40,0	404	16,1
Landeck	1.152	577	50,1	7	0,6	492	42,7	463	40,2	190	16,5
Lienz	1.219	580	47,6	15	1,2	567	46,5	486	39,9	151	12,4
Reutte	866	402	46,4	12	1,4	358	41,3	328	37,9	168	19,4
Schwaz	2.053	1.053	51,3	16	0,8	903	44,0	813	39,6	321	15,6
TIROL	17.586	8.632	49,1	193	1,1	7.340	41,7	6.789	38,6	3.263	18,6

**Tab. 8: Kinder in allgemeinen Kindergärten nach Berufstätigkeit der Mutter;
Kinder mit alleinerziehenden Müttern und Vätern**

Bezirk	Kinder insg. (1)	Kinder mit berufstätiger Mutter		abs. (6)	% v. Sp. 1	Kinder mit alleinerziehender Mutter		abs. (8)	% v. Sp. 1	Kinder mit allein- erziehendem Vater abs. % v. Sp. 1			
		abs. (2)	% v. Sp. 1			teilzeitbeschäftigt abs. (1)	% v. Sp. 2				berufstätig abs. (7)	teilzeitbeschäftigt abs. (8)	
Innsbruck-Stadt	2.824	1.643	58,2	1.052	64,0	432	15,3	358	82,9	182	50,8	12	0,4
Imst	1.460	686	47,0	467	68,1	113	7,7	83	73,5	37	44,6	3	0,2
Innsbruck-Land	4.105	2.023	49,3	1.474	72,9	313	7,6	249	79,6	137	55,0	11	0,3
Kitzbühel	1.406	832	59,2	567	68,1	115	8,2	98	85,2	60	61,2	7	0,5
Kufstein	2.501	1.236	49,4	836	67,6	206	8,2	171	83,0	101	59,1	13	0,5
Landeck	1.152	502	43,6	332	66,1	76	6,6	60	78,9	16	26,7	-	-
Lienz	1.219	516	42,3	345	66,9	105	8,6	73	69,5	34	46,6	3	0,2
Reutte	866	419	48,4	284	67,8	58	6,7	45	77,6	27	60,0	4	0,5
Schwaz	2.053	1.033	50,3	680	65,8	165	8,0	142	86,1	68	47,9	7	0,3
TIROL	17.586	8.890	50,6	6.037	67,9	1.583	9,0	1.279	80,8	662	51,8	60	0,3

Tab. 9: Kinder mit Mittagessen in allgemeinen Kindergärten nach dem Erhalter des Kindergartens

Bezirk	in öffentlichen Kindergärten			in privaten Kindergärten			in öffentlichen und privaten Kindergärten		
	Kinder zus.	darunter mit Mittagessen abs.	%	Kinder zus.	darunter mit Mittagessen abs.	%	Kinder insg.	darunter mit Mittagessen abs.	%
Innsbruck-Stadt	2.020	402	19,9	804	314	39,1	2.824	716	25,4
Imst	1.371	-	-	89	21	23,6	1.460	21	1,4
Innsbruck-Land	3.720	148	4,0	385	106	27,5	4.105	254	6,2
Kitzbühel	1.350	185	13,7	56	28	50,0	1.406	213	15,1
Kufstein	2.414	44	1,8	87	33	37,9	2.501	77	3,1
Landeck	1.122	-	-	30	-	-	1.152	-	-
Lienz	1.206	-	-	13	-	-	1.219	-	-
Reutte	866	27	3,1	-	-	-	866	27	3,1
Schwaz	1.878	60	3,2	175	30	17,1	2.053	90	4,4
TIROL	15.947	866	5,4	1.639	532	32,5	17.586	1.398	7,9

Tab. 10: Kinder in allgemeinen Kindergärten nach der Staatsangehörigkeit

Bezirk	Kinder insg.=100	Österreich		Ausland		Türkei		jugoslaw. Nachfolgest.		Deutschland		übriges Europa		andere, staatenlos	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	2.824	2.313	81,9	511	18,1	215	7,6	182	6,4	32	1,1	27	1,0	55	1,9
Imst	1.460	1.337	91,6	123	8,4	63	4,3	39	2,7	5	0,3	4	0,3	12	0,8
Innsbruck-Land	4.105	3.663	89,2	442	10,8	185	4,5	166	4,0	36	0,9	25	0,6	30	0,7
Kitzbühel	1.406	1.255	89,3	151	10,7	31	2,2	75	5,3	24	1,7	12	0,9	9	0,6
Kufstein	2.501	2.127	85,0	374	15,0	163	6,5	155	6,2	18	0,7	29	1,2	9	0,4
Landeck	1.152	1.055	91,6	97	8,4	57	4,9	25	2,2	3	0,3	10	0,9	2	0,2
Lienz	1.219	1.190	97,6	29	2,4	4	0,3	19	1,6	1	0,1	1	0,1	4	0,3
Reutte	866	727	83,9	139	16,1	63	7,3	44	5,1	26	3,0	4	0,5	2	0,2
Schwaz	2.053	1.782	86,8	271	13,2	101	4,9	128	6,2	16	0,8	14	0,7	12	0,6
TIROL	17.586	15.449	87,8	2.137	12,2	882	5,0	833	4,7	161	0,9	126	0,7	135	0,8

Tab. 11: Kinder mit Behinderungen laut Bundes-Behindertengesetz in allgemeinen Kindergärten

Bezirk	Kinder insgesamt	darunter behinderte Kinder nach dem Behindertengesetz abs.	%
Innsbruck-Stadt	2.824	41	1,5
Imst	1.460	14	1,0
Innsbruck-Land	4.105	52	1,3
Kitzbühel	1.406	20	1,4
Kufstein	2.501	29	1,2
Landeck	1.152	9	0,8
Lienz	1.219	11	0,9
Reutte	866	12	1,4
Schwaz	2.053	33	1,6
TIROL	17.586	221	1,3

Tab. 12 a: Personal in allgemeinen Kindergärten nach der Verwendung

Bezirk	Personal zusammen	LeiterInnen gruppen- führend	LeiterInnen freigestellt, unterstützend	Kindergärtnerinnen gruppen- führend	Kindergärtnerinnen unterstützend	HelferInnen	Haus- und Reinigungs- personal	Anteil des betreuenden Fachpersonals ¹
Innsbruck-Stadt	340	45	10	97	61	82	45	62,6
Imst	157	49	-	34	7	33	34	57,3
Innsbruck-Land	448	83	3	129	23	120	90	53,1
Kitzbühel	160	27	1	39	3	64	26	43,8
Kufstein	249	42	4	73	6	100	24	50,2
Landeck	126	41	1	26	6	25	27	58,7
Lienz	154	44	1	26	1	39	43	46,8
Reutte	99	35	-	17	1	22	24	53,5
Schwaz	236	52	2	52	14	72	44	50,8
TIROL	1.969	418	22	493	122	557	357	53,6

¹ LeiterInnen und KindergärtnerInnen

Tab. 12 b: Betreuungspersonal in allgemeinen Kindergärten nach der Ausbildung

Bezirk	Betreuungs- personal ¹ zusammen	KindergärtnerInnen mit Befähigungs- zeugnis	andere pädagog. Ausbildung	unterstützende(r) HelferIn, sonst. einschl. Ausbildung	ohne einschlägige Ausbildung	Anteil der Kinder- gärtnerInnen mit Befähigungszeugnis
Innsbruck-Stadt	295	192	21	14	68	65,1
Imst	123	86	5	4	28	69,9
Innsbruck-Land	358	243	4	29	82	67,9
Kitzbühel	134	72	-	2	60	53,7
Kufstein	225	128	1	16	80	56,9
Landeck	99	72	3	3	21	72,7
Lienz	111	76	-	20	15	68,5
Reutte	75	51	2	-	22	68,0
Schwaz	192	124	1	16	51	64,6
TIROL	1.612	1.044	37	104	427	64,8

¹ LeiterInnen, KindergärtnerInnen und HelferInnen

Tab. 12 c: KindergärtnerInnen mit Befähigungszeugnis in allgemeinen Kindergärten nach dem Alter

Bezirk	zus.=100	bis 24 Jahre		25-39 Jahre		40-49 Jahre		50-54 Jahre		55 Jahre und älter	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	192	15	7,8	69	35,9	79	41,1	27	14,1	2	1,0
Imst	86	10	11,6	35	40,7	25	29,1	8	9,3	8	9,3
Innsbruck-Land	243	27	11,1	89	36,6	90	37,0	27	11,1	10	4,1
Kitzbühel	72	14	19,4	31	43,1	20	27,8	7	9,7	-	-
Kufstein	128	22	17,2	48	37,5	40	31,3	13	10,2	5	3,9
Landeck	72	12	16,7	35	48,6	21	29,2	2	2,8	2	2,8
Lienz	76	6	7,9	40	52,6	24	31,6	4	5,3	2	2,6
Reutte	51	7	13,7	26	51,0	12	23,5	4	7,8	2	3,9
Schwaz	124	18	14,5	50	40,3	43	34,7	13	10,5	-	-
TIROL	1.044	131	12,5	423	40,5	354	33,9	105	10,1	31	3,0

Tab. 13 a: Personal in allgemeinen öffentlichen Kindergärten nach der Verwendung

Bezirk	Personal zusammen	LeiterInnen		KindergärtnerInnen gruppen- führend	KindergärtnerInnen unterstützend	HelferInnen	Haus- und Reinigungs- personal	Anteil des betreuenden Fachpersonals ¹
		gruppen- führend	freigestellt, unterstützend					
Innsbruck-Stadt	226	29	3	67	44	57	26	63,3
Imst	142	44	-	32	3	30	33	55,6
Innsbruck-Land	397	74	3	117	16	109	78	52,9
Kitzbüchel	143	26	-	36	2	58	21	44,8
Kufstein	234	38	4	71	3	96	22	49,6
Landeck	123	40	1	25	6	24	27	58,5
Lienz	151	44	-	25	1	38	43	46,4
Reutte	99	35	-	17	1	22	24	53,5
Schwaz	209	48	-	47	12	62	40	51,2
TIROL	1.724	378	11	437	88	496	314	53,0

¹ LeiterInnen und KindergärtnerInnen

Tab. 13 b: Betreuungspersonal in allgemeinen öffentlichen Kindergärten nach der Ausbildung

Bezirk	Betreuungs- personal ¹ zusammen	KindergärtnerInnen mit Befähigungs- zeugnis	andere pädagog. Ausbildung	unterstützende(r) HelferIn, sonst. einschl. Ausbildung	ohne einschlägige Ausbildung	Anteil der Kinder- gärtnerInnen mit Befähigungszeugnis
Innsbruck-Stadt	200	132	18	4	46	66,0
Imst	109	77	4	2	26	70,6
Innsbruck-Land	319	216	3	24	76	67,7
Kitzbühel	122	66	-	2	54	54,1
Kufstein	212	119	1	15	77	56,1
Landeck	96	70	3	3	20	72,9
Lienz	108	74	-	20	14	68,5
Reutte	75	51	2	-	22	68,0
Schwaz	169	111	-	11	47	65,7
TIROL	1.410	916	31	81	382	65,0

¹ LeiterInnen, KindergärtnerInnen und HelferInnen

Tab. 13 c: KindergärtnerInnen mit Befähigungszeugnis in allgemeinen öffentlichen Kindergärten nach dem Alter

Bezirk	zus.=100	bis 24 Jahre		25-39 Jahre		40-49 Jahre		50-54 Jahre		55 Jahre und älter	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	132	5	3,8	46	34,8	59	44,7	20	15,2	2	1,5
Imst	77	9	11,7	33	42,9	22	28,6	8	10,4	5	6,5
Innsbruck-Land	216	23	10,6	79	36,6	81	37,5	25	11,6	8	3,7
Kitzbühel	66	13	19,7	27	40,9	19	28,8	7	10,6	-	-
Kufstein	119	19	16,0	43	36,1	39	32,8	13	10,9	5	4,2
Landeck	70	12	17,1	34	48,6	21	30,0	2	2,9	1	1,4
Lienz	74	6	8,1	39	52,7	24	32,4	4	5,4	1	1,4
Reutte	51	7	13,7	26	51,0	12	23,5	4	7,8	2	3,9
Schwaz	111	17	15,3	43	38,7	39	35,1	12	10,8	-	-
TIROL	916	111	12,1	370	40,4	316	34,5	95	10,4	24	2,6

Tab. 14 a: Personal in allgemeinen privaten Kindergärten nach der Verwendung.

Bezirk	Personal zusammen	LeiterInnen gruppen- führend	freigestellt, unterstützend	KindergärtnerInnen gruppen- führend	KindergärtnerInnen unterstützend	HeiferInnen	Haus- und Reinigungs- personal	Anteil des betreuenden Fachpersonals ¹
Innsbruck-Stadt	114	16	7	30	17	25	19	61,4
Imst	15	5	-	2	4	3	1	73,3
Innsbruck-Land	51	9	-	12	7	11	12	54,9
Kitzbüchel	17	1	1	3	1	6	5	35,3
Kufstein	15	4	-	2	3	4	2	60,0
Landeck	3	1	-	1	-	1	-	66,7
Lienz	3	-	1	1	-	1	-	66,7
Reutte	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaz	27	4	2	5	2	10	4	48,1
TIROL	245	40	11	56	34	61	43	57,6

¹ LeiterInnen und KindergärtnerInnen

Tab. 14 b: Betreuungspersonal in allgemeinen privaten Kindergärten nach der Ausbildung

Bezirk	Betreuungs- personal ¹ zusammen	KindergärtnerInnen mit Befähigungs- zeugnis	andere pädagog. Ausbildung	unterstützende(r) HelferIn, sonst. einschl Ausbildung	ohne einschlägige Ausbildung	Anteil der Kinder- gärtnerInnen mit Befähigungszeugnis
Innsbruck-Stadt	89	60	3	10	16	67,4
Imst	12	9	1	2	-	75,0
Innsbruck-Land	40	27	1	5	7	67,5
Kitzbühel	11	6	-	-	5	54,5
Kufstein	11	9	-	1	1	81,8
Landeck	2	2	-	-	-	100,0
Lienz	2	2	-	-	-	100,0
Reutte	-	-	-	-	-	-
Schwaz	23	13	1	5	4	56,5
TIROL	190	128	6	23	33	67,4

¹ LeiterInnen, KindergärtnerInnen und HelferInnen

Tab. 14 c: KindergärtnerInnen mit Befähigungszeugnis in allgemeinen privaten Kindergärten nach dem Alter

Bezirk	zus.=100		bis 24 Jahre		25-39 Jahre		40-49 Jahre		50-54 Jahre		55 Jahre und älter	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Innsbruck-Stadt	60		10	16,7	23	38,3	20	33,3	7	11,7	-	-
Imst	9		1	11,1	2	22,2	3	33,3	-	-	3	33,3
Innsbruck-Land	27		4	14,8	10	37,0	9	33,3	2	7,4	2	7,4
Kitzbühel	6		1	16,7	4	66,7	1	16,7	-	-	-	-
Kufstein	9		3	33,3	5	55,6	1	11,1	-	-	-	-
Landeck	2		-	-	1	50,0	-	-	-	-	1	50,0
Lienz	2		-	-	1	50,0	-	-	-	-	1	50,0
Reutte	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaz	13		1	7,7	7	53,8	4	30,8	1	7,7	-	-
TIROL	128		20	15,6	53	41,4	38	29,7	10	7,8	7	5,5

Tab. 15: Anzahl der Gruppen und Kinder pro KindergärtnerIn in allgemeinen Kindergärten

Bezirk	Anzahl der Gruppen	KindergärtnerInnen mit Befähigungszeugnis	Kindergartenkinder	Kinder pro ausgeb. KindergärtnerIn
Innsbruck-Stadt	135	192	2.824	14,7
Imst	84	86	1.460	17,0
Innsbruck-Land	203	243	4.105	16,9
Kitzbüchel	65	72	1.406	19,5
Kufstein	116	128	2.501	19,5
Landeck	69	72	1.152	16,0
Lienz	70	76	1.219	16,0
Reutte	52	51	866	17,0
Schwaz	101	124	2.053	16,6
TIROL	895	1.044	17.586	16,8

III. Gemeindetabelle

Teil 1: Einrichtungen der Kinderbetreuung - Anzahl und betreute Kinder

Teil 2: Allgemeine Kindergärten - Anzahl, Öffnungszeiten, Gruppen, Kindergartenkinder, Personal

Gemeindetabelle Teil 1: Einrichtungen der Kinderbetreuung 2003/2004

Gemeinde	Alle Einrichtungen		Institutioneller Bereich			Horte			Tagesmütter			Nicht-institutioneller Bereich			Internate		
	Anzahl	Kinder	Kinderkrippen	Kindergärten	Kinder	Anzahl	Kinder	Anzahl	Kinder	Anzahl	Kinder	Anzahl	Kinder	Anzahl	Kinder	Anzahl	Kinder
Pfaffenhofen	1	34	-	1	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pfons	2	36	-	-	-	-	-	-	-	-	2	36	-	-	-	-	-
Polling/Tirol	1	24	-	1	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ranggen	1	35	-	1	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reith/Seefeld	3	41	-	1	34	-	-	-	1	2	1	5	-	-	-	-	-
Rinn	2	45	-	1	43	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-
Rum	6	261	1	3	214	1	22	1	5	-	-	-	-	-	-	-	-
St.Sigmund/Sellrain	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Scharnitz	3	93	-	1	37	1	52	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Schmirn	1	14	-	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schönberg/Stubaital	1	25	-	1	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Seefeld/Tirol	4	109	1	1	84	-	-	-	2	9	-	-	-	-	-	-	-
Sellrain	2	23	-	1	21	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-
Sistrans	2	64	-	1	62	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-
Steinach/Brenner	4	86	-	1	75	-	-	-	3	11	-	-	-	-	-	-	-
Telfes/Stubai	1	39	-	1	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Telfs	24	560	2	9	417	2	41	9	43	2	30	-	-	-	-	-	-
Thaur	2	92	-	1	91	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Trins	2	41	-	1	33	-	-	-	-	1	8	-	-	-	-	-	-
Tulfes	2	34	-	2	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterperfluss	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vals	1	17	-	1	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Völs	8	171	-	3	134	-	-	4	16	1	21	-	-	-	-	-	-

Gemeindetabelle Teil 1: Einrichtungen der Kinderbetreuung 2003/2004

Gemeinde	Alle Einrichtungen		Institutioneller Bereich				Nicht-institutioneller Bereich				Internate	
	Anzahl	Kinder	Kinderkrippen	Kindergärten	Horte	Tagesmütter	Spielgruppen	Ganztageschulen	Anzahl	Kinder	Anzahl	Kinder
Vorderhornbach	1	8	-	1	8	-	-	-	-	-	-	-
Wängle	1	20	-	1	20	-	-	-	-	-	-	-
Weißbach/Lech	1	36	-	1	36	-	-	-	-	-	-	-
Zöblen	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SCHWAZ	67	2353	4	52	2058	4	106	2	5	5	128	-
Achenkirch	2	63	-	1	41	-	-	-	1	22	-	-
Aschau/Zillertal	1	46	-	1	46	-	-	-	-	-	-	-
Brandberg	1	15	-	1	15	-	-	-	-	-	-	-
Bruck/Ziller	1	24	-	1	24	-	-	-	-	-	-	-
Buch/Jenbach	1	53	-	1	53	-	-	-	-	-	-	-
Eben/Achensee	4	97	-	2	69	-	-	1	3	1	25	-
Finkenberg	2	48	-	2	48	-	-	-	-	-	-	-
Fügen	2	126	-	1	94	-	-	-	1	32	-	-
Fügenberg	1	50	-	1	50	-	-	-	-	-	-	-
Gallzein	1	18	-	1	18	-	-	-	-	-	-	-
Gerlos	1	26	-	1	26	-	-	-	-	-	-	-
Gerlosberg	1	20	-	1	20	-	-	-	-	-	-	-
Hainzenberg	1	15	-	1	15	-	-	-	-	-	-	-
Hart/Zillertal	1	27	-	1	27	-	-	-	-	-	-	-
Hippach	1	29	-	1	29	-	-	-	-	-	-	-
Jenbach	7	246	1	3	167	1	33	1	2	1	31	-
Kaltenbach	1	28	-	1	28	-	-	-	-	-	-	-

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
TIROL	433	895	17586	1969	1044	17
INNSBRUCK-STADT	54	135	2824	340	192	15
IMST	49	84	1460	157	86	17
Arzl/Pitztal	3	4	63	9	4	16
Haiming	5	8	108	15	10	11
Imst	7	13	272	32	12	23
Imsterberg	1	1	21	3	1	21
Jerzens	1	1	25	2	1	25
Karres	1	1	13	2	1	13
Karrösten	1	1	13	2	1	13
Längenfeld	4	7	108	8	7	15
Mieming	2	5	91	9	5	18
Mils/Imst	2	2	30	5	3	10
Mötz	1	2	40	4	2	20
Nassereith	1	3	59	5	3	20
Obsteig	1	2	33	3	2	17
Oetz	2	4	66	6	4	17
Rietz	1	3	54	5	3	18
Roppen	1	2	35	4	3	12
St.Leonhard/Pitztal	3	3	43	4	3	14

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Sautens	1	2	35	3	1	35
Silz	1	3	58	6	4	15
Sölden	3	4	71	8	2	36
Stams	1	2	27	3	2	14
Tarrenz	1	3	61	5	4	15
Umhausen	3	5	86	9	5	17
Wenns	2	3	48	5	3	16
INNSBRUCK-LAND	88	203	4105	448	243	17
Absam	4	7	144	21	10	14
Aldrans	1	3	65	7	3	22
Ampass	1	2	37	5	2	19
Axams	3	5	103	10	6	17
Baumkirchen	1	2	50	4	2	25
Birgitz	1	1	14	2	1	14
Eilbögen	1	1	19	2	1	19
Flauring	1	2	36	4	2	18
Fritzens	1	3	56	6	4	14
Fulpmes	1	5	109	9	5	22
Gnadenwald	-	-	-	-	-	-
Götzens	1	5	116	14	7	17
Gries/Brenner	1	1	23	2	1	23
Gries/Sellrain	1	1	16	3	1	16

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Grinzens	1	2	41	4	3	14
Gschnitz	1	1	10	2	1	10
Hall/Tirol	6	15	305	36	23	13
Hatting	1	2	36	3	2	18
Inzing	1	4	79	8	4	20
Kematen/Tirol	1	3	71	7	6	12
Kolsass	1	2	39	5	3	13
Kolsassberg	1	1	20	3	1	20
Lans	1	2	26	4	2	13
Leutasch	1	3	60	6	3	20
Matreil/Brenner	1	4	86	9	4	22
Mieders	1	3	50	5	3	17
Mils/Hall	3	6	100	11	9	11
Mühlbachl	-	-	-	-	-	-
Mutters	1	2	42	3	2	21
Natters	1	2	42	3	2	21
Navis	1	2	38	3	2	19
Neustift/Stubaital	1	4	98	8	4	25
Oberhofen/Inntal	1	2	39	5	2	20
Obernberg/Brenner	1	1	10	2	1	10
Oberperfluss	1	3	68	6	3	23
Patsch	1	1	15	1	1	15
Pettnau	1	1	21	3	1	21

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Pfaffenhofen	1	2	34	3	2	17
Pfons	-	-	-	-	-	-
Polling/Tirol	1	1	24	3	1	24
Ranggen	1	2	35	4	2	18
Reith/Seefeld	1	2	34	4	2	17
Rinn	1	2	43	4	2	22
Rum	3	10	214	22	12	18
St.Sigmund/Sellrain	-	-	-	-	-	-
Scharnitz	1	2	37	3	2	19
Schmirn	1	1	14	2	1	14
Schönberg/Stubaital	1	1	25	2	2	13
Seefeld/Tirol	1	4	84	10	5	17
Sellrain	1	1	21	3	1	21
Sistrans	1	3	62	6	4	16
Steinach/Brenner	1	3	75	7	3	25
Telfes/Stubai	1	2	39	4	3	13
Telfs	9	20	417	52	23	18
Thaur	1	5	91	8	6	15
Trins	1	2	33	3	2	17
Tulfes	2	3	34	5	2	17
Unterperfluss	-	-	-	-	-	-
Vals	1	1	17	2	1	17
Völs	3	6	134	14	7	19

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Volders	1	5	109	10	5	22
Wattenberg	1	1	24	3	1	24
Wattens	3	11	204	27	16	13
Wildermieming	1	1	25	2	1	25
Zirl	2	8	192	19	10	19
KITZBÜHEL	27	65	1406	160	72	20
Aurach/Kitzbüchel	1	1	20	2	1	20
Brixen/Thale	1	3	74	5	3	25
Fieberbrunn	1	4	85	11	4	21
Going/Wilden Kaiser	1	2	45	4	2	23
Hochfilzen	1	1	20	2	1	20
Hopfgarten/Brixental	2	4	89	9	4	22
Itter	1	1	25	3	1	25
Jochberg	1	2	38	4	2	19
Kirchberg/Tirol	2	6	129	15	7	18
Kirchdorf/Tirol	2	3	70	6	3	23
Kitzbüchel	2	8	182	19	10	18
Kössen	1	4	100	12	5	20
Oberndorf/Tirol	1	2	44	5	2	22
Reith/Kitzbüchel	1	2	34	5	2	17
St.Jakob/Haus	1	1	22	3	1	22
St.Johann/Tirol	4	12	233	35	15	16

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
St.Ulrich/Pillersee	1	2	28	3	2	14
Schwendt	1	1	21	3	1	21
Waidring	1	2	47	5	2	24
Westendorf	1	4	100	9	4	25
KUFSTEIN	42	116	2501	249	128	20
Alpbach	2	3	62	7	4	16
Angath	1	2	35	6	2	18
Angerberg	1	2	40	5	2	20
Bad Häring	1	2	46	6	4	12
Brandenberg	1	2	30	2	2	15
Breitenbach/Inn	1	4	88	7	4	22
Brixlegg	1	3	66	6	3	22
Ebbs	1	5	109	11	5	22
Eilmau	1	3	62	6	3	21
Erl	1	2	34	4	2	17
Kirchbichl	1	5	124	9	5	25
Kramsach	1	5	120	13	7	17
Kufstein	7	20	465	45	24	19
Kundl	1	5	116	10	5	23
Langkampfen	2	4	86	9	4	22
Mariastein	1	1	13	2	1	13
Münster	1	4	79	8	5	16

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Niederndorf	1	3	55	5	3	18
Niederndorferberg	1	1	19	2	1	19
Radfeld	1	3	61	6	3	20
Rattenberg	1	2	35	5	2	18
Reith/Alpbachtal	1	3	58	6	3	19
Rettenhörs	-	-	-	-	-	-
Scheffau/Wild.Kaiser	1	1	22	3	1	22
Schwoich	1	3	51	6	3	17
Söll	1	4	82	8	4	21
Thiersee	2	3	65	5	3	22
Walchsee	1	2	40	3	2	20
Wildschönau	3	6	122	13	7	17
Wörgl	3	13	316	31	14	23
LANDECK	42	69	1152	126	72	16
Faggen	1	1	16	2	1	16
Fendels	1	1	15	1	1	15
Fiss	1	2	26	4	2	13
Fließ	5	6	73	12	7	10
Flirsch	1	2	22	2	2	11
Galtür	1	1	23	2	1	23
Grins	1	1	21	2	1	21
Ischgl	2	4	69	7	5	14

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Kapf	1	2	41	3	2	21
Kaunerberg	1	1	11	2	1	11
Kaunertal	1	1	19	2	2	10
Kauns	1	1	15	2	1	15
Ladis	1	1	12	3	1	12
Landeck	5	9	200	17	10	20
Nauders	1	2	36	3	2	18
Pettneu/Arberg	2	3	30	5	3	10
Pfunds	2	4	69	7	4	17
Pians	1	2	20	3	2	10
Prutz	1	2	50	4	2	25
Ried/Oberinntal	1	2	34	5	3	11
St.Anton/Arberg	2	4	68	6	4	17
Schönwies	1	2	38	3	2	19
See	1	2	24	2	2	12
Serfaus	1	2	30	3	2	15
Spiss	1	1	11	2	1	11
Stanz/Landeck	1	1	14	2	1	14
Strengen	1	1	22	2	1	22
Tobadill	1	1	11	2	1	11
Tösens	1	2	28	3	2	14
Zams	1	5	104	13	3	35

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
LIENZ	45	70	1219	154	76	16
Abfaltersbach	1	1	15	3	2	8
Ainet	1	2	30	3	2	15
Amlach	1	1	12	3	1	12
Anras	2	2	27	5	2	14
Assling	3	3	39	6	3	13
Außervillgraten	1	1	25	3	1	25
Dölsach	1	2	51	5	2	26
Gaimberg	1	1	13	2	1	13
Heinfels	1	2	29	4	2	15
Hopfgarten/Deferegggen	1	1	20	3	1	20
Innervillgraten	1	1	25	2	1	25
Iselsberg-Stronach	1	1	9	2	1	9
Kals/Großglockner	1	1	21	2	1	21
Karritsch	1	1	16	3	1	16
Lavant	1	1	10	2	1	10
Leisach	1	1	23	3	1	23
Lienz	6	14	253	30	16	16
Matrei/Osttirol	4	7	138	20	7	20
Nikolsdorf	1	1	20	3	1	20
Nußdorf-Debant	2	4	72	8	5	14
Oberlienz	1	2	41	3	2	21
Obertilliach	1	1	24	2	1	24

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Prägraten	1	2	31	3	2	16
St.Jakob/Deferegggen	1	1	17	3	2	9
St.Johann/Walde	1	1	12	3	1	12
St.Veit/Deferegggen	1	1	15	2	1	15
Schlaiten	1	1	19	2	1	19
Sillian	1	3	49	4	3	16
Strassen	1	2	29	3	2	15
Thurn	1	2	17	3	2	9
Tristach	1	2	39	5	2	20
Untertilliach	1	1	13	2	1	13
Virgen	1	3	65	7	4	16
REUTE	35	52	866	99	51	17
Bach	1	1	19	3	1	19
Berwang	1	1	12	3	1	12
Biberwier	1	1	14	1	1	14
Bichlbach	1	1	25	3	1	25
Breitenwang	1	2	37	4	2	19
Ehenbichl	1	1	16	2	1	16
Ehrwald	1	3	68	7	3	23
Elbigenalp	1	1	24	3	1	24
Elmen	1	1	11	1	1	11
Forchach	1	1	8	2	1	8

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Grän	1	1	14	2	1	14
Gramais	1	1	4	1	1	4
Häselgehr	1	1	27	3	1	27
Heiterwang	1	1	13	2	1	13
Hinterhornbach	-	-	-	-	-	-
Höfen	1	2	30	4	2	15
Holzgau	1	1	16	1	1	16
Jungholz	1	1	9	1	1	9
Kaisers	-	-	-	-	-	-
Lechaschau	1	3	53	5	3	18
Lermoos	1	2	35	3	2	18
Musau	1	1	14	2	1	14
Namlös	-	-	-	-	-	-
Nesselwängle	1	1	12	2	1	12
Pfafflar	1	1	7	1	1	7
Pflach	1	2	31	3	2	16
Pinswang	1	1	6	2	0	-
Reutte	3	8	178	19	8	22
Schattwald	1	1	14	1	1	14
Stanzach	1	1	10	2	1	10
Steeg	1	1	17	2	1	17
Tannheim	1	2	26	2	2	13
Vils	1	3	52	5	3	17

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Vorderhornbach	1	1	8	1	1	8
Wängle	1	1	20	3	1	20
Weißbach/Lech	1	2	36	3	2	18
Zöblen	-	-	-	-	-	-
SCHWAZ	51	101	2053	236	124	17
Achenkirch	1	3	41	5	4	10
Aschau/Zillertal	1	2	46	5	2	23
Brandberg	1	1	15	2	1	15
Bruck/Ziller	1	1	24	2	1	24
Buch/Jenbach	1	3	53	6	4	13
Eben/Achensee	2	3	69	7	3	23
Finkenberg	2	3	48	5	3	16
Fügen	1	4	94	9	5	19
Fügenberg	1	2	50	4	2	25
Gallzein	1	1	18	3	1	18
Gerlos	1	1	26	3	1	26
Gerlosberg	1	1	20	2	1	20
Hainzenberg	1	1	15	1	1	15
Hart/Zillertal	1	2	27	4	2	14
Hippach	1	2	29	4	2	15
Jenbach	3	8	167	26	11	15
Kaltenbach	1	2	28	6	2	14

Gemeindetabelle Teil 2: Allgemeine Kindergärten 2003/2004

Gemeinde	Kindergärten	Gruppen	Kinder	insgesamt	Personal mit Befähigungs- zeugnis	Kinder je ausgebildete Kindergärtnerin
Mayrhofen	1	4	100	10	4	25
Pill	2	2	27	4	3	9
Ramsau/Zillertal	1	2	43	3	2	22
Ried/Zillertal	1	2	41	4	2	21
Rohrberg	-	-	-	-	-	-
Schlitters	1	2	38	3	2	19
Schwaz	7	15	338	45	25	14
Schwendau	2	2	46	5	2	23
Stans	1	3	55	7	6	9
Steinberg/Rofan	1	1	11	2	1	11
Strass/Zillertal	1	1	16	2	1	16
Stumm	1	2	48	4	2	24
Stummerberg	1	1	15	2	1	15
Terfens	2	3	56	6	3	19
Tux	1	2	46	4	2	23
Uderns	1	2	50	4	3	17
Vomp	1	6	131	17	8	16
Weer	1	2	36	4	2	18
Weerberg	1	3	58	6	3	19
Wiesing	1	2	50	3	2	25
Zell/Ziller	1	3	64	5	3	21
Zellberg	1	1	14	2	1	14

Anhang: DEFINITIONEN UND GELTUNGSBEREICHE NACH DEM TIROLER KINDERGARTEN- UND HORTGESETZ

Das Tiroler Kindergarten- und Hortgesetz, LGBl. Nr. 14/1973, in der Fassung der Gesetze LGBl. Nr. 58/1974, 50/1991, 14/1993 und 84/1993, regelt u.a. die Errichtung, die Erhaltung, den Betrieb und die Aufgabenstellung der einzelnen Arten von ganzjährig geöffneten Kindertagesheimen und definiert diese wie folgt:

- (A l l g e m e i n e) K i n d e r g ä r t e n sind Anstalten, die zur Erziehung und Betreuung von Kindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Besuch einer Schule durch Kindergärtnerinnen bestimmt sind.
- I n t e g r a t i o n s k i n d e r g ä r t e n sind Kindergärten zur gemeinsamen Erziehung und Betreuung entwicklungsgehemmter und behinderter Kinder mit nicht behinderten Kindern.

Diese beiden Formen der Kindertagesheime werden in der vorliegenden Auswertung zu den "Allgemeinen Kindergärten" zusammengefasst, ausgenommen Tab. 1 der Bezirkstabellen.

- H e i l p ä d a g o g i s c h e K i n d e r g ä r t e n sind Kindergärten für entwicklungsgehemmte und behinderte Kinder.
- (A l l g e m e i n e) H o r t e sind Anstalten, die zur Erziehung und Betreuung von Schülern, die der allgemeinen Schulpflicht unterliegen, außerhalb der Schule durch Erzieher bestimmt sind.
- I n t e g r a t i o n s h o r t e sind Horte zur gemeinsamen Erziehung und Betreuung entwicklungsgehemmter und behinderter Kinder mit nicht behinderten Kindern.
- H e i l p ä d a g o g i s c h e H o r t e sind Horte für entwicklungsgehemmte und behinderte Kinder.

Keine Gültigkeit hat das Tiroler Kindergarten- und Hortgesetz für

- ö f f e n t l i c h e Ü b u n g s k i n d e r g ä r t e n und
- ö f f e n t l i c h e Ü b u n g s h o r t e , die einer öffentlichen Schule für lehrplanmäßig vorgesehene Übungen eingegliedert sind und die für die statistische Auswertung den "Allgemeinen Kindergärten" und "Allgemeinen Horten" zugezählt werden, sowie für
- K i n d e r k r i p p e n , welche als Einrichtungen zur Betreuung von Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr definiert sind und ebenfalls in der Kindergartenstatistik ausgewiesen werden.

Neben den ganzjährig geöffneten Kindertagesheimen regelt das Tiroler Kindergarten- und Hortgesetz auch den Betrieb von Einrichtungen, die aus besonderem Anlass nur während eines bestimmten, sechs Monate nicht übersteigenden Zeitraumes innerhalb eines Jahres offengehalten werden. Diese S a i s o n k i n d e r g ä r t e n bzw. S a i s o n h o r t e sind jedoch nicht Gegenstand der Erhebung über die Kindertagesheime und daher auch in der vorliegenden Kindergartenstatistik nicht enthalten.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER TIROLER LANDESSTATISTIK

IM AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

- 1 Kindergärten in Tirol, Statistische Analyse des Arbeitsjahres 20..., **jährlich** seit 1982/83
- 2 Volkszählung 1981, Endgültige Ergebnisse für Tirol, Innsbruck April 1983, 39 S.
- 3 Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 20..., **jährlich** seit 1982/83
- 4 Bevölkerungsentwicklung 1981/82, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung und der Personenstandserhebung 1982, Innsbruck Juli 1983, 15 S.
- 5 Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 20..., **jährlich** seit 1983
- 6 Amtsstunden für den Parteienverkehr, Repräsentativerhebung bei den Parteien der Dienststellen des Landes Tirol, Innsbruck Juni 1984, 37 S.
- 7 Jugendliche in Tirol - Eine statistische Analyse der 15- bis 19-Jährigen, Innsbruck Februar 1985, 46 S.
- 8 Tiroler Wohnbaustatistik 20..., **jährlich** seit 1985
- 9 Jugend und Erwerbstätigkeit - Zur quantitativen Arbeitsmarktnachfrage der Tiroler Jugendlichen 1971 bis 1996, Innsbruck Mai 1986, 37 S.
- 10 Typisierung der Tiroler Fremdenverkehrsgemeinden - Ergebnisse einer statistischen Analyse, Innsbruck Jänner 1987, 101 S.
- 11 Familie in Tirol - Eine Situationsanalyse mittels Daten der amtlichen Statistik, Innsbruck Februar 1987, 56 S.
- 12 Bevölkerungsprognose für Tirol, Innsbruck Oktober 1987, 73 S.
- 13 SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1990, Innsbruck Jänner 1990, 138 S.
- 14 Erhebungen und Studien des Landes Tirol 1986 bis 1994 - Ein Dokumentations- und Abfragesystem
- 15 Demographische Daten Tirol 20..., früher: „Die Bevölkerung in den Gemeinden Tirols 20..“, **jährlich** seit 1990
- 16 Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil A: Analysen und Maßnahmen. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991
- 17 Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil B: Statistische Auswertung einer schriftlichen Befragung. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991
- 18 Gebäude und Wohnungen in Tirol - Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1991, Innsbruck September 1992, 60 S.
- 19 Die Wohnbevölkerung in Tirol, Ergebnisse der Volkszählung 1991, Innsbruck April 1993, 56 S.
- 20 Strukturdaten der Tiroler Bevölkerung, Ergebnisse der Volkszählung 1991 - Teil II, Innsbruck Dezember 1994, 73 S.
- 21 SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1995, Innsbruck Mai 1995, 140 S.
- 22 SITRO - Datenkatalog 2000, Innsbruck November 2000, 124 S.
- 23 Gebäude und Wohnungen in Tirol – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Innsbruck Februar 2004, 94 S.
- 24 Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol 2003/2004 – Angebot und zukünftiger Bedarf, Innsbruck, Juni 2004, 104 S.